

Veranstaltungsvorschau der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

Sommersemester 2001

Universität Bern, März 2001



Interfakultäre
Koordinationsstelle
für Allgemeine
Ökologie

Adressänderungen bitte an untenstehende Adresse!

Wer die Veranstaltungsvorschau der IKAÖ nicht mehr automatisch zugesandt haben möchte, melde dies bitte an die folgende Adresse:

**Interfakultäre Koordinationsstelle für
Allgemeine Ökologie (IKAÖ)
Falkenplatz 16
3012 Bern
Tel. 031 / 631 39 51
Fax 031 / 631 87 33
email: ikaoe@ikaoe.unibe.ch**

MitarbeiterInnen der IKAÖ mit Funktionen im Bereich der Lehre:

Direktorin:	Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz kaufmann@ikaoe.unibe.ch	631 39 54
Sekretariat:	Eva Bruestlein bruestlein@ikaoe.unibe.ch	631 39 51
Bibliothek:	Katrin Wegmüller-Wyder wegmueller@ikaoe.unibe.ch	631 39 57
MitarbeiterInnen:	Fürspr. Rico Defila defila@ikaoe.unibe.ch	631 33 62
	Dr. Manuel Flury flury@ikaoe.unibe.ch	631 39 52
	lic.phil.hist. Antonietta Di Giulio digulio@ikaoe.unibe.ch	631 39 56
	Dr. Ueli Haefeli haefeli@ikaoe.unibe.ch	631 39 55
	Karin Gasser gasser@ikaoe.unibe.ch	631 39 85
	lic.phil.hist. et dipl. LSEB Christine Künzli (Studienberatung) kuenzli@ikaoe.unibe.ch	631 39 58
	Michael Stettler stettler@ikaoe.unibe.ch	631 39 68



Aktuelle Informationen zu den Studiengängen kannst du auf der IKAÖ-Homepage unter der Adresse <http://www.ikaoe.unibe.ch> abrufen. Spezifische Studieninformationen findest du am Anschlagbrett im Parterre der IKAÖ (Treppenhaus). Anschlagbretter mit allgemeinen Hinweisen auf Veranstaltungen, Stellen etc. befinden sich neben der Bibliothek und im 2. Stock (Treppenabsatz). Dort ist auch das Anschlagbrett der ISAÖ zu finden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Lehrveranstaltungen der IKAÖ	5
Typ D2	5
Typ D0	6
Typ D1	7
Typ E	7
Vortragsreihe des Collegium Generale	10
"Science et Cité" vom 5.-11. Mai	11
Lehrveranstaltungen der Fakultäten und der KL	12
Fächerverbindende Veranstaltungen	12
Evangelisch-theologische Fakultät	13
R. + ww. Fakultät	16
Staats- und Verwaltungsrecht, Kirchenrecht	16
Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht ...	18
Theoretische Nationalökonomie	20
Praktische Nationalökonomie	22
Soziologie	23
Medizinische Fakultät	24
Psychiatrie	24
Komplementärmedizin	25
Vet.-med. Fakultät	26
Phil.-hist. Fakultät	28
Philosophie	28
Psychologie	29
Germanistik	30
Ethnologie	32
Geschichte	33
Religionswissenschaft	35
Phil.-nat. Fakultät	37
Physik	37
Chemie	39
Biologie	40
Zoologie	44
Pflanzenökologie	49
Geologie	51
Geographie	52
Centre de formation du Brevet secondaire	60
Sekundarlehramt	63
Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen	65
Allgemeines	65
Universität Zürich	65
Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel ...	66
Basisveranstaltungen	66
Einige "Highlights"	68
Prüfungen	70
Dozentinnen- und Dozentenregister	71



Einleitung

Grundlagen des kommentierten Studienführers

Rechtsgrundlage für die Studien in Allgemeiner Ökologie an der Universität Bern ist das "Reglement über die Studiengänge und Prüfungen in Allgemeiner Ökologie" des Forums für Allgemeine Ökologie vom 17. Juni 1991 (teilrevidiert am 24. Juni 1996) mit seinen Anhängen.

Zur Information der Studierenden geben wir einen kommentierten Studienführer heraus. Dieser teilt sich in folgende Teile auf:

- Wegleitung zu den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie
- Veranstaltungsvorschau, in der die im Kleinen und Grossen Studiengang anrechenbaren Veranstaltungen aufgeführt sind.

Die oben genannten Unterlagen können auf der IKAÖ bezogen werden und stehen zudem auf unserer Homepage zur Verfügung. Wer sich für die Studien in Allgemeiner Ökologie anmeldet, erhält diese Dokumente und regelmässig weitere Informationen zugestellt. Aktuellste Informationen sind auf der IKAÖ-Homepage unter der Adresse <http://www.ikaoe.unibe.ch> zu finden.

Dank

Die Koordinationsstelle dankt allen Dozierenden für die Informationen zu den Lehrveranstaltungen. Diese ermöglichten die Herausgabe des Studienführers.

Mutationen

Die Veranstaltungsvorschau wird an alle Studierenden der Allgemeinen Ökologie und weitere Interessierte versandt. Um die regelmässige Zustellung zu gewährleisten, bitten wir um Mitteilung allfälliger Adressänderungen. Wer neu in den Verteiler der Veranstaltungsvorschau aufgenommen oder daraus gestrichen werden möchte, wird ebenfalls um eine kurze schriftliche Mitteilung an die IKAÖ gebeten.

Verwendete Abkürzungen

SWS:	Semesterwochenstunden
ECTS-Punkte:	Anrechnungspunkte/Credits gemäss European Community Course Credit Transfer System
RSP:	Reglement über die Studien und Prüfungen
TSP:	Teilschwerpunkt
IKAÖ:	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
KL:	Konferenz der Lehrerbildungsinstitutionen

Impressum

Redaktion, Layout und Satz:	Michael Stettler
Lehrveranstaltungen:	Nach Eigendeklaration der Durchführenden
Umschlag:	Atelier Mühlberg, Basel
Druck:	Rüedi Druck AG, Bern

Lehrveranstaltungen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

Typ D2

S8001

Interdisziplinäre Projektarbeiten in Allgemeiner Ökologie

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit Dr. Manuel Flury,
Christine Künzli, Daniel Matti, Marianne Tiefenbach

Zeit:

Nach Vereinbarung
Am Schlussblock vom Donnerstag, den 28. Juni 2001 von 8.30 bis
17.00 sind ZuhörerInnen erwünscht

Ort:

nach Anschlag, Räume 1+2 Gesellschaftsstr.6

Umfang:

5 SWS

Kontaktperson:

Dr. Manuel Flury, IKAÖ, Tel. 031/631 39 52

Projektgruppen:

- Gemeinde Radelfingen/Detligen im Prozess der Ortsplanung und Landumlegung. Umsetzen und Koordinieren von ökologischen Landschaftselementen
Betreuung: Marianne Tiefenbach
- Umweltbildung auf der Unterstufe
Betreuung: Christine Künzli
- Lokale Agenda 21 auf dem Lande. Innovationspotential für "unterbewertete" Ressourcen
Betreuung: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz
- Mobilitätspanel Ostermundigen BE. Ein Konzept für die Vision "ÖV-Stadt Ostermundigen"
Betreuung: Daniel Matti
- Renaturierung von Flusslandschaften. Erwartungen und Sichtweisen der betroffenen Bevölkerung
Betreuung: Dr. Manuel Flury

Voraussetz.:

Besuch des einführenden interdisziplinären Seminars in Allgemeiner Ökologie (Typ D1). Ein Einstieg in die obgenannten Projektgruppen ist im Sommersemester nicht mehr möglich.

Didakt. Ziele:

- Vertiefung der Kenntnisse in Allgemeiner Ökologie durch spezifische Gruppenthemen
- Einübung und Reflexion interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeitens in fächerübergreifenden Gruppen
- Schulung von Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit

Literatur:

Wird in den Projektgruppen bekanntgegeben

Wiederholung:

Sommersemester 2002 (Obligatorische Vorbereitungsarbeiten im Wintersemester 01/02)



Typ D0

S8002

Basiskurs: Komplexe Problemkreise in der Allgemeinen Ökologie

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit Dr. Manuel Flury, Dr. Ueli Haefeli und Antonietta Di Giulio

TSP:

Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Donnerstag 14-16

Ort:

voraussichtlich Hauptgebäude Uni Bern, Hörsaal Nr. 53

Beginn:

29.3.2001

Kontaktperson:

Sekretariat IKAÖ, Tel. 031/631 39 51

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

Zentrale Begriffe wie "Allgemeine Ökologie", "Ökologie", "Umweltwissenschaften", "Umweltproblem", "System", "Komplexität", "nachhaltige Entwicklung" werden eingeführt. Strukturierungsmöglichkeiten für komplexe Mensch-Umwelt-Beziehungen werden dargestellt. Ausgewählte ökologische Problemkomplexe (z.B. Klimaveränderung, Abnahme der Artenvielfalt) werden exemplarisch unter dem Blickwinkel verschiedener natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen betrachtet.

Didakt. Ziele:

Die Studierenden

- können zentrale Begriffe diskutieren
- kennen gängige Modelle, die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur darstellen
- kennen Strukturierungsinstrumente für die Analyse von Umweltproblemen und sind in der Lage, ausgewählte Instrumente anzuwenden
- können ihr eigenes und zur Verfügung gestelltes Wissen auf Umweltprobleme anwenden
- wissen um die Notwendigkeit der interdisziplinären Bearbeitung von Umweltproblemen
- kennen Beiträge verschiedener Disziplinen zur gesamtheitlichen Analyse von Umweltproblemen

Bemerkungen:

Studentinnen und Studenten, welche den Basiskurs im SS 01 besuchen wollen, sollen sich bitte an der IKAÖ einschreiben. Die Einschreibeliste befindet sich im Parterre (Treppenhaus), Falkenplatz 16, 3012 Bern. Zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt auf unserer Homepage anzumelden: <http://www.ikaoe.unibe.ch>.

Voraussetz.:

Keine

Wiederholung:

Jedes Sommersemester



Typ D1

Vorschau:

Einführendes interdisziplinäres Seminar in Allgemeiner Ökologie (D1)

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit MitarbeiterInnen der IKAÖ

Zeit:

Einführungsblock mit Exkursionen (15. - 20. Oktober), Disziplinen-seminar und Projektvorbereitung (alles im Wintersemester).

Bemerkungen:

Schriftliche Voranmeldung bis 15. Juli 2001 bei der IKAÖ (vgl. Formular auf Seite 92) erforderlich!

Typ E

S7297

Vorlesung: Bioindikation und Gewässerschutz

PD Dr. Patricia Holm

Typ:

A B C E

TSP:

Klimaforschung und Immissionsökologie

Zeit:

1. Semesterhälfte, jeweils 8.30 -10.00 Uhr

Beginn:

Montag 26. März

Ort:

Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, Grosser Hörsaal (202)

Kontaktperson:

PD Dr. Patricia Holm, EAWAG

patricia.holm@eawag.ch

Umfang:

1 SWS

vgl. S7297, Zoologie

S8003

Vorlesung: Ressourcenmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Dr. Manuel Flury

Typ:

A B C E

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Donnerstag 8-10, 7 Doppelstunden in der ersten Semesterhälfte

Beginn:

29. März 2001

Kontaktperson:

Dr. Manuel Flury, Tel: 031/ 631 39 52

Umfang:

1 SWS

Inhalt:

"Umwelt" bzw. "Ökologische Verträglichkeit" gehören zu den wichtigsten Dimensionen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZA). Die Förderung nachhaltigeren Ressourcenmanagements ist ein prioritäres Betätigungsfeld der EZA, sowohl im Rahmen eigentlicher Umweltaktionen, wie auch als Bestandteil der Projekte und Programme insgesamt. Die EZA bewegt sich in einem grundsätzlichen Dilemma zwischen Armutsorientierung (Stichwort: Solidarität)

und Beitrag zu globaler (Umwelt-) Sicherheit. In der konkreten Arbeit stehen sich diese beiden Orientierungen oft gegenüber. Die Veranstaltung vermittelt Grundzüge der Debatte um "Umwelt und Entwicklung" und umweltpolitische Strategien der EZA. Darauf aufbauend werden wir Ansätze der schweizerischen EZA am Beispiel von konkreten Landesprogrammen und Projekten diskutieren und die Konsequenzen des Dilemmas der EZA zwischen Solidarität und globaler Sicherheit beurteilen.

Didakt. Ziele:

Die Studierenden kennen die wesentlichen Politiken, Strategien und Instrumente, mit denen die (schweizerische) EZA nachhaltigere Nutzung der natürlichen Ressourcen fördert, erkennen das internationale politische Umfeld, in welchem sich die EZA bewegt und können ihre politische und strategische Ausrichtung im Bezug auf Ressourcenmanagement beurteilen.

S8004

Vorlesung mit Übungen: Natürliche Stoffkreisläufe und ihre Beeinflussung durch den Menschen

PD Dr. Barbara Sulzberger

Diese angekündigte Vorlesung findet leider nicht statt.

S8005

Und sie bewegt sich doch! Die Menschheit reagiert auf die globalen Umweltbedrohungen

Dr. Urs Aeschbacher



Gemeinsame Veranstaltung der Koordinationsstelle Mensch, Gesellschaft, Umwelt (MGU) und der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Typ:

TSP:

Zeit:

A* B C E

Umweltverantwortliches Handeln

- Einführung (kann in Bern oder Basel besucht werden)

in Bern: Montag 26.03.2001, 10-12

in Basel: Montag 02.04.2001, 10-12

- Blocktage (alle vier müssen besucht werden)

in Basel: Montag 09.04.2001, 9-17

Montag 30.04.2001, 9-17



	<p>in Bern: Montag 21.05.2001, 9-17 Montag 11.06.2001, 9-17</p> <p>- Schlussveranstaltung (kann in Bern oder Basel besucht werden)</p> <p>in Bern: Montag 25.06.2001, 10-12 in Basel: Montag 02.07.2001, 10-12</p>
Ort:	Basel: Chr.-Friedrich-Spitteler-Haus, Socinstr. 13/15, 4051 Basel Bern: Nach Anschlag
Kontaktperson:	Dr. Urs Aeschbacher, Institut für Psychologie, Universität Basel, Via Lavazzari 2, 6600 Locarno Tel. 091/ 752 33 30
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Den desillusionierenden Befunden und Interpretationen der Kluft zwischen Umweltwissen und Umweltverhalten beim Einzelnen werden Fortschritte gegenübergestellt, welche im Wechselspiel zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft erreicht worden sind. Dabei werden insbesondere wirtschaftliche Unternehmen unter motivationspsychologischen Gesichtspunkten betrachtet. Weiter wird am Berührungspunkt von Umweltpsychologie und Arbeitspsychologie die Relevanz ökologischen Wissens für Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit im Zusammenhang mit ökologischer Produkt-Innovation thematisiert. Dabei sind "Sinnbedürfnis" und "Unternehmenskultur" Leitbegriffe.
Didakt. Ziele:	Arbeit an Beispielen, problemorientierte Kurzreferate, Diskussionen. Vorgängig zu den Blöcken werden Texte zur Verfügung gestellt, deren Lektüre jeweils vorausgesetzt wird und die jeweils einleitend von Teilnehmenden-Teams zur Sprache gebracht werden. Die Teilnehmenden haben Kenntnis
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- von psychologischen Befunden und Interpretationen der Kluft zwischen Umweltwissen und umweltfreundlichem Verhalten.- von gesamtgesellschaftlichen Fortschritten und von unternehmerischen Innovationen in Richtung Nachhaltigkeit und deren möglichen psychologischen Komponenten.- von verschiedenen Wertungen der Konvergenzen zwischen Umweltbewegung und Wirtschaft.
Bemerkungen:	<ul style="list-style-type: none">- Kuckartz U. (1998) Umweltbewusstsein und Umweltverhalten. Berlin: Springer.- Seidl I. (1993) Ökologie und Innovation. Bern: Haupt. <p>* Die Veranstaltung ist nur für Studierende der Sozialpsychologie als Typus A anrechenbar; zudem kann die Veranstaltung in diesem Fach auch ausserhalb der Allgemeinen Ökologie als Teil des Sozialpsychologie-Fachstudiums angerechnet werden. Bedingung der Anrechnung: Studium gemäss RSP 93, G5.</p>



S8006

Kolloquium in Allgemeiner Ökologie

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz

Zeit:

Donnerstag 12-14

Ort:

voraussichtlich Hauptgebäude Uni Bern, Hörsaal Nr. 52

Kontaktperson:

Dr. Manuel Flury, Tel. 031/ 631 39 52

Inhalt:

29. März: Daniel Bernet
Problemfaktoren für das Gewässer Alte Aare und seinen Fischbestand. Ein Synthesebericht.
26. April: Patricia Holm
Das Projekt "Netzwerk Fischrückgang Schweiz": Erste Ergebnisse ausgewählter Projekte - Konsequenzen für Massnahmen in Sicht?
31. Mai: Kirsten Thiemann
"...möchten Sie lieber ein ökologisches WC oder ein Handy, das Sie mit der Welt verbindet?" Zu den Bedingungen und Auswirkungen der Aufnahme neuer kultureller Errungenschaften.
21. Juni: Silvia Ulli-Beer
"LA 21 in der Schweiz! Schweizer Gemeinden im Spannungsfeld zwischen globalem Auftrag und lokaler Umsetzung." Ergebnisse einer Umfrage in den deutschweizer Gemeinden.

Voraussetz.:

Keine

Bemerkungen:

Die Veranstaltungen sind öffentlich und gratis.

Vortragsreihe des Collegium Generale

Die Vortragsreihe des Collegium Generale vom Sommersemester 2001 kann dem Studium in Allgemeiner Ökologie nicht angerechnet werden. Deshalb werden auch keine Ergänzungsveranstaltungen zum Collegium Generale aufgeführt.



"Science et Cité" vom 5.-11 Mai 2001

Die Umweltforschenden aus allen Fakultäten beteiligen sich an "Science-et-Cité". Wir rechnen mit der Teilnahme von Euch Studierenden an

- den Referaten: Montag, 7. Mai bis Freitag, 11. Mai; jeweils 12.30 und 13.30 im Käfigturm. Es werden Themen von BSE bis Verkehr behandelt.
- der Vernissage der Ökologie/Umweltwissenschaften-Poster im Kornhaus: Donnerstagabend, 10. Mai.

Nähere Infos findet Ihr in den speziellen Veranstaltungs-Hinweisen zu Science et Cité und ab April auf unserer Homepage:
<http://www.ikaoe.unibe.ch>



Lehrveranstaltungen der Fakultäten und der Konferenz der Lehrerbildungsinstitutionen

Fächerverbindende Veranstaltungen

S8031

Gesundes Tier - Gesunder Mensch. Eine Veranstaltung im Rahmen des viersemestrigen Zyklus des gesamtuniversitären Schwerpunktes Ökologie/ Umweltwissenschaften.

Prof. Joachim Frey, gemeinsam mit verschiedenen Referenten

Typ:

A B C

TSP:

Umwelt und Gesundheit

Zeit:

Mittwoch, 2./9./16. Mai

Ort:

Käfigturm, Hauptgebäude

Umfang:

0.5 SWS

Inhalt:

In vier Veranstaltungen werden die Gesundheitsaspekte in der Beziehung zwischen Mensch und Tier in einer Einführung und anhand von wichtigen Beispielen thematisiert:

2. Mai, 18.15 - 19.30 (Hauptgebäude):

Prof. Bruno Gottstein, Institut für Parasitologie:

Zoonosen: Übertragbare Krankheiten vom Tier auf den Menschen - eine Herausforderung für die öffentliche Gesundheit

9. Mai, 12.30 - 13.00 (Käfigturm, Joint Event Science et Cité):

PD Dr. Patrick Boerlin, Institut für Veterinär-Bakteriologie:

Antibiotika-Resistenz: Wirksamkeit von Präventivmassnahmen bei der Anwendung von Antibiotika beim Tier und ihr Nutzen für die Gesundheit von Mensch und Tier.

9. Mai, 13.30 - 14.00 (Käfigturm, Joint Event Science et Cité):

Prof. Marc Vandervelde, Departement für Klinische Veterinärmedizin:

BSE: Eine neuartige Krankheit des Rindes - wie steht es beim Menschen?

16. Mai, 18.15 - 19.30 (Hauptgebäude):

PD Dr. Reto Zanoni, Institut für Veterinär-Virologie:

Tollwut: Eine andauernde Gefahr für Mensch und Tier?

Bemerkungen:

Die Referate am 9. Mai sind Teil der "Science et Cité"-Woche.



Evangelisch-theologische Fakultät

S1043

Vorlesung: Das Christentum als Religion unter anderen Religionen

Prof. Benz H.R. Schär

Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Donnerstag 10-12
Beginn: 6. April bis 29. Juni 2001
Umfang: 2 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt: Religionen erheben Wahrheitsansprüche - und finden sich darin u.a. durch die Existenz von andern Religionen bestritten. Welche Möglichkeiten gibt es, sich mit dieser Sachlage auseinanderzusetzen - philosophisch und theologisch?

Voraussetz.: Keine

S1044

Seminar für Hermeneutik reformierter Theologie: Rechtfertigung und soziale Gerechtigkeit - Modelle des "Gesellschaftsvertrages"

PD Dr. Peter Winzeler

Typ: A B
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Freitag 14-16
Beginn: 6. April 2001
Ort: s. Aushang im Unitobler
Kontaktperson: PD Dr. Peter Winzeler (Tel. 032/ 389 21 50)
Umfang: 2 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt: In reformierter Tradition hat "Rechtfertigung" nicht nur ihre individuelle (glaubensbegründende), sondern nicht weniger eine sozialisierende (gemeinschaftsbildende) Funktion, die sich auf das gute Gemeinwesen von "göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit" bezieht (Zwingli). Am biblischen Bundesvolk und aus alteidgenössischen "Bünden" (gedacht als Schutzbund, Schöpfungsbund, Werkbund, Gnadenbund) leiteten Zwingli, Calvin und die Föderaltheologien ihre republikanischen Verfassungsmodelle der Christen- und Bürgergemeinde ab und begründeten so das Konzept vom guten oder egalitären "Gesellschaftsvertrag" gleichberechtigter Partner bei Locke und Rousseau. Dass "Rechtfertigung und Recht" christologisch zusammengehören, rief Karl Barth gegen das Hitlerreich in Erinnerung, als er sich mit dem Scheitern der naturrechtlichen Vertrags-



theorien befasste (vgl. die Gifford-Vorlesungen zur Schottischen Konfession 1938; Eine Schweizer Stimme 1938-45; Gesch. der prot. Theologie 1946). Christen- und Bürgergemeinde sind in der post-modernen Welt der Zivilgesellschaft längst nicht mehr deckungsgleich. Die Hermeneutik reformierter Theologie kann die alten "Lehren" nicht bruchlos ins 21. Jh. fortschreiben, ohne den Wandel des Gesellschaftsmodelles einzubeziehen, in welchem die reformierte Kirche und Theologie ihren Ort und ihre kritische Funktion neu zu bestimmen und - nach innen und aussen - zu behaupten haben.

- Didakt. Ziele: An ausgesuchten und prägnanten Texten wollen wir den Weg von Zwingli (-Calvin) bis Karl Barth unter die Lupe nehmen und insbesondere kritische Etappen und Wegscheiden in der Entstehung der "bürgerlichen Gesellschaft" und des reformierten Anteils beachten. Dabei stehen Interdependenzen von Theologie, Gesellschaftsmodell und geschöpflicher Umwelt im Vordergrund.
- Voraussetz.: Erwünscht sind begleitende Lektüre, Bereitschaft zur Mitarbeit bei Auswahl oder Präsentation eines Textes.
- Bemerkungen: Das Seminar für Hermeneutik reformierter Theologie knüpft an das vormalige Reformationstheologische Forschungsseminar an. Es will sowohl zu eigenständigen Arbeiten oder Schwerpunkt-bildungen anregen, wie auch elementare Grundkenntnisse und Methoden vermitteln (je nach Bedürfnissen der Teilnehmenden).
- Literatur: Zum Einlesen:
 - Zwinglis Vermahnungen der Eidgenossen 1522/24, Schriften I 1995
 - Gottfried Schrenk, Der Bundesgedanke im altref. Protestantismus 1922
 - Karl Barth, Rechtfertigung und Recht 1938Als Fundgruben:
 - G.W. Locher, Die Zwinglische Reformation im Rahmen der europäischen Kirchengeschichte 1979
 - Oberman et al. (Hg.) Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd III/IVLiteraturliste bei Seminarbeginn

S1045

Vorlesung: Politische Ethik

Prof. Wolfgang Lienemann

- Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Mittwoch 10-12
Beginn: 4. April bis 29. Juni 2001
Kontaktperson: Prof. Dr. Wolfgang Lienemann, Pilgerstrasse 35, 4055 Basel
Umfang: 2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)



Inhalt:	Einführung in die Grundfragen der politischen Ethik. Schwergewichte: Friedenssicherung, Entwicklung und Umwelt, Rechtsstaat/Demokratie
Voraussetz.:	Keine
Didakt. Ziele:	Anleitung zur methodisch reflektierten, eigenständigen Urteilsbildung
Literatur:	Wird später bekanntgegeben.
Wiederholung:	Offen

S1049

Vorlesung und Seminar: Europäische Herausforderungen an die Kirchen

Prof. Hans-Balz Peter

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 8.30-10, alle 14 Tage
Beginn:	06.04.2001-29.06.2001
Kontaktperson:	Prof. Dr. Hans-Balz Peter, Institut für Sozialethik des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Sulgenauweg 26, CH-3007 Bern, Tel.: 031/ 370 25 50, Fax: 031/ 370 25 59
Umfang:	1 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich; für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Seminar)
Inhalt:	Die Schweizer Kirchen – konkret der Schweizerische Evangelische Kirchenbund und seine Mitgliedkirchen, nämlich die kantonalen Landeskirchen und die Evang.-methodistische Kirche – sind unter dem Stichwort Europa vor eine doppelte Herausforderung gestellt. Einerseits wirft das Verhältnis der Schweiz zu den europäischen Institutionen, insbesondere zum Europarat und zur Europäischen Union, eine Reihe sozialetischer, näherhin politisch-ethischer Fragen auf. Welchen Beitrag sollen und können die Kirchen leisten zur Klärung dieser sozialetischen Fragen im Rahmen der öffentlichen gesellschaftspolitischen Debatte? Andererseits sind die evangelischen Schweizer Kirchen Mitglied in verschiedenen ökumenischen europäischen Institutionen, allen voran die Konferenz Europäischer Kirchen, namentlich mit ihrer sehr aktiven Kommission für Kirche und Gesellschaft (und Arbeitssitzen in Brüssel und Strassburg), der Konferenz der Kirchen am Rhein sowie der Eurodiaconia. Die meisten anderen westeuropäischen Mitglieder dieser Gremien sind Kirchen aus Ländern, welche der EU angehören oder ihr beitreten wollen; die Schweiz bleibt "draussen". Wie konzipieren die Schweizer Kirchen ihre praktische Mitwirkung in diesen europäischen ökumenischen Körperschaften? Wie werden sie von den anderen Kirchen wahrgenommen? An welchen Themen und Problemen arbeitet sie mit, was bringen sie in die europäische Debatte ein und was vermitteln sie aus der europäischen kirchlichen Zusammenarbeit



zurück in die eigenen Kirchen?

Die Veranstaltung vermittelt die Kenntnisse sowohl der europäischen (wirtschaftlichen, politischen) Institutionen, welche die Schweiz zu einer Verhältnisbestimmung veranlassen, als auch der kirchlichen, ökumenischen Organisationen, welche die praktische Zusammenarbeit der Kirchen leisten. Der Dozent bringt seine persönlichen Erfahrungen in verschiedenen dieser Gremien ein. Die angesprochenen Themen beschränken sich nicht auf die europäische Zusammenarbeit bzw. die Europa-Politik der Schweiz, sondern beziehen sich auch auf die gemeinschaftliche Behandlung der immer häufigeren sozialetischen Probleme, die nicht mehr allein auf nationaler Ebene, sondern nur in übernationaler Kooperation einer Lösung zugeführt werden können: Umweltpolitik, Verkehrspolitik, Verhältnis Kirche/Staat, Bioethik-Rechtsgrundlagen, Asylpolitik usw. – und natürlich die entsprechenden theologisch-ethischen Grundlagen, die insbesondere im Zusammenwirken mit orthodoxen Kirchen zu einer schwierigen Fragestellung werden. Je nach Interesse der Studierenden werden die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltung flexibel gesetzt.

Voraussetz.:	Grundstudiumsabschluss der eigenen Fachrichtung; offen für alle Fakultäten
Literatur:	Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund : Europäische Herausforderungen an den SEK und seine Mitgliedkirchen. Mit einem Referat von Staatssekretär Jakob Kellenberger (hg. v. H.-B. Peter). SEK-FEPS: Bern 2000. Fr. 16.- (zu beziehen beim ISE)
Bemerkungen:	Voranmeldung erwünscht an das Sekretariat, ISE - Institut für Sozialetik des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (Tel.: 031/ 370 25 50) oder per eMail an den Dozenten: hans-balz.peter@ise-ies.ch
Wiederholung:	Nicht vorgesehen

R.+ww. Fakultät

Staats- und Verwaltungsrecht, Kirchenrecht

S3057

Vorlesung: Aktuelle Probleme des Umweltrechts: Schweiz-EG-Rechtsvergleich; Rechtsgrundlagen, praktische Fälle, Praktiker-vorträge

Prof. Diemut Anna Maria Majer

Typ:
TSP:

A B C
Umweltverantwortliches Handeln



Zeit:	Montag 16-19, alle 14 Tage
Beginn:	2.4.2001
Kontaktperson:	Esther Wyss, Institut für öffentliches Recht, Tel.: 031/ 631 88 94
Umfang:	2 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	<p>Erörtert werden nach einer kurzen Einführung in Begriffe und Rechtsgrundlagen des Umweltschutzrechts praktische Fälle aus der kantonalen und bundesgerichtlichen Rechtsprechung. Ausblicke auf EG-Recht und verwandte Rechtsgebiete (rechtsvergleichend) schliessen sich an. Den Studierenden werden auf diese Weise ("learning by doing") die praktische Relevanz des Umweltschutzrechts nahegebracht und allfällige Konflikte mit ökonomischen Begriffen/Interessen aufgezeigt (z.B. EG-Recht). Durch die Orientierung an praktischen Fällen erhalten die Studierenden nicht nur eine sachliche Kenntnis von den Grundstrukturen des geltenden Umweltrechts (z.B. "Reparaturprinzip", "Vorsorgeprinzip") in der Schweiz, die für die weitere Beschäftigung mit Umweltthemen unerlässlich ist. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblick, wie "spannend", aber auch wie schwierig es ist, die Konflikte in der Praxis (z.B. Eingriffe in die Natur, Verkehrslärm, Freizeitlärm etc.) mit den Mitteln des Umweltrechts zu "bewältigen". Letztlich geht es um die Frage, wo die Grenzen für die Freiheit des einzelnen, sich "im Raum" zu betätigen, liegen. Auch im EG-Recht werden praktische Fälle besprochen, die den Studierenden zugleich Kenntnisse über das europäische Recht allgemein vermitteln.</p>
Voraussetz.:	Kenntnisse und Interesse am Umweltrecht. Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht sind erwünscht, aber nicht Bedingung.
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none">- Problembewusstsein vermitteln, Verhältnis Recht und Umwelt klären, normativer Ansatz für Technik- und Umweltrecht.- Verstehen der Umweltnormen in ihrer Grundstruktur.- Verstehen der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Umweltschutzrechtsgebieten.- Besprechung und selbständiges Lösen praktischer Fälle.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Bundesverfassung (neu; ab 1.1.2000)- USG 1997- Gewässerschutzgesetz (GSG) von 1996- Natur- und Heimatschutzgesetz von 1996- P. Saladin (1989) Recht. S. 1 ff.- Vallender (1997) Umweltrecht- EG-Vertrag 1992/Vertrag von Amsterdam 1997 (beck/dtv für ca. SFr. 15.- in der studentischen Buchgenossenschaft erhältlich)- Weitere Texte in der Vorlesung
Wiederholung:	Jedes Semester; mit zum Teil wechselnden Schwerpunkten



Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht

S3070

Vorlesung: Europäisches und schweizerisches Aussenwirtschaftsrecht im Rahmen der WTO. Teil II (BENEFRI)

Prof. Thomas Cottier

Typ:

A B

TSP:

Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Freitag 14-17

Kontaktperson:

Marion Panizzon Tel: 031/ 631 34 87
marion.panizzon@iew.unibe.ch

Umfang:

3 SWS

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt das schweizerische und europäische Aussenwirtschaftsrecht auf der Grundlage des Rechts der WTO. Alle drei Ebenen werden nach einer Einführung integriert behandelt, um so die Zusammenhänge und starken Interdependenzen der verschiedenen Regelungsebenen zu erfassen. Die Veranstaltung wird gesamthaft in je zwei eigenständigen Wahlfachveranstaltungen zu zwei Stunden über die Dauer von zwei Semestern geführt.

Im ersten Teil im WS werden die Entstehung, Entwicklung und Ausprägung des Rechts der Welthandelsordnung WTO, deren Struktur und ihre Entscheidungsprozesse, insbesondere die Ausgestaltung des Streitbeilegungsverfahrens behandelt. Darauf folgt eine allgemeine Einführung in die Grundlagen des schweizerischen und europäischen Aussenwirtschaftsrechts und der staatsvertraglich geregelten Wirtschaftsbeziehungen in Europa ausserhalb des EG-Binnenmarktes. Anschliessend werden die Grundprinzipien des Welthandelsrechts und deren Konkretisierungen für den Warenhandel (GATT 94) und ihr rechtliches Verhältnis zum EG-Recht und schweizerischen Recht eingeführt. Dabei finden die bilateralen Beziehungen Schweiz-EG besondere Beachtung. Im einzelnen werden das Zollrecht, mengenmässige Beschränkungen, Schutzklauseln, technische und phytosanitarische Handelshemmnisse behandelt. Hier kommen auch Querschnittsthemen, wie Landwirtschaftshandel, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung zur Sprache.

Die Fortsetzung des Kurses im SS wird die Erläuterungen zum Warenhandel fortsetzen und nimmt im einzelnen die weiteren Gebiete der WTO auf: Dienstleistungshandel (GATS, Medien, Telecom), Schutz des geistigen Eigentums (TRIPS) sowie andere Fragen wie das öffentliche Beschaffungswesen, die Regelung von Subventionen und das Wettbewerbsrecht mit seinen künftigen Entwicklungen.



Didakt. Ziele:	Ziel der Vorlesung ist es, sich auf integrierte Weise mit den Prinzipien und Grundzügen und den rechtlichen Aspekten der Welthandelsordnung, des europäischen und des schweizerischen Aussenwirtschaftsrechts vertraut zu machen und die Auswirkungen des WTO-Rechts für die Weltwirtschaft und das Aussenhandelsrecht der europäischen Union und der Schweiz zu vermitteln. Die Vorlesung arbeitet mit Vortrag und Diskussion anhand von Fällen und Materialien.
Voraussetz.:	Besuch von Teil I wird vorausgesetzt. Erwünscht ist der vorgängige Besuch des Allgemeinen Völkerrechts und der Vorlesungen Europarecht I und II.
Bemerkungen: Literatur:	Anmeldung erwünscht.: eMail: rosemarie.coeppicus@iew.unibe.ch <ul style="list-style-type: none">- Botschaft (des Bundesrates) zur Genehmigung der GATT/WTO-Übereinkommen (Uruguay Runde) vom 19.9.94, BBl 1994 IV S. 1.- Grabitz, v. Bogdandy, Nettesheim 1994: Europäisches Aussenwirtschaftsrecht. München.- Macleod, Hendry, Hyett 1996: The External Relations of the European Communities. Oxford. Die Unterlagen zur Vorlesung werden bei Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Zu beziehen im Sekretariat des Instituts für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstrasse 6/8.

S3071

Vorlesung: Globales Umweltrecht. In Zusammenarbeit mit der IKAÖ und der Dr. Weickart Stiftung. Für Studierende der Rechtswissenschaften, Ökonomie und Umweltwissenschaften.

Dr. Katharina Kummer

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Mittwoch 10-12
Ort:	Nach Anschlag
Beginn:	28.3.2001
Kontaktperson:	Dr. Katharina Kummer, Kummer Eco Consult Tel.: 026/ 466 78 70 eMail: katharina.kummer@bluewin.ch
Umfang:	2 SWS (zusätzliche Leistungen sind nach Absprache mit der Dozentin möglich)
Inhalt:	Die Vorlesung behandelt die wesentlichen Grundlagen des internationalen Umweltrechts. Sie bildet eine notwendige Voraussetzung zum Verständnis der Rechtsentwicklung im Umweltbereich auf internationaler Ebene. Zentrale Themen sind der Begriff und die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung von Rio 92, die zentralen internationalen Umwelteinstitutionen und Akteure sowie die wichtigsten globalen Übereinkommen zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Artenvielfalt, Ökosysteme, Kontrolle gefährlicher Substanzen)



	und Abfälle, Bekämpfung der Verschmutzung, Schutz des Klimas und der Ozonschicht).
Didakt. Ziele:	Erarbeiten eines Überblicks über die Prinzipien des internationalen Umweltrechts sowie über die wichtigen Rechtsinstrumente und Akteure. Dies erfolgt u.a. durch begleitende Lektüre und Diskussion von konkreten Problemen. Aktive Mitarbeit wird erwartet.
Voraussetz.:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende des Rechts, der Ökonomie und der Umweltwissenschaften. Kenntnis des Schweizerischen Umweltrechts, des allgemeinen Völkerrechts und des Wirtschaftsvölkerrechts ist vorteilhaft aber nicht Voraussetzung.
Bemerkungen:	Die Unterlagen können ab Semesterbeginn bezogen werden beim Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstr. 6.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Epiney A.; Scheyli M. (1998) Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts. Baden-Baden. (Grundlagenwerk)- Birnie P.W.; Boyle A.E. (1992) International Law and the Environment. Clarendon Press. Oxford. (Grundlagenwerk)- Kiss A.C.; Shelton D. (1994) International Environmental Law. Transnational Publishers. New York. (Grundlagenwerk)- Dommen C.; Cullet P. (Hrsg.) (1998) Droit international de l'environnement: Textes de bases et références. Kluwer. The Hague. London, Boston. (Texte der wichtigsten internationalen Umweltübereinkommen [frz.] mit einführenden Kommentaren und ausführlichen Literatur-, Adress- und Website-Hinweisen)- Fridtjof Nansen Institute (Hg.) (2000) Yearbook of International Cooperation on Environment and Development 2000/2001. London, Earthscan, (Darstellung der wichtigsten Umweltübereinkommen und -institutionen)
Wiederholung:	Offen, ev. Sommersemester 2002

Theoretische Nationalökonomie

S3094

Vorlesung mit Kolloquium: Einführung in die Umweltökonomie
Prof. Gunter Stephan

Typ:	A B
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Vorlesung: Montag 14-16, Kolloquium: Mittwoch 16-18
Kontaktperson:	Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Volkswirtschaftliches Institut, Tel.: 031/ 631 45 08
Umfang:	4 SWS (für die Umrechnung in ECTS gelten 2 SWS als Vorlesung und 2 SWS als Kolloquium oder Vorlesung)
Inhalt:	Ökologische Grundlagen, Umweltprobleme als Allokations- und Koordinationsprobleme.



Voraussetz.: Abgeschlossenes Einführungsstudium
Bemerkungen: Kann als Einzelveranstaltung oder als Teil des Fachprogrammes "Umweltökonomie" abgeschlossen werden.
Literatur: Pflichtlektüre:
- Stephan G., Ahlheim M. 1996: Ökonomische Ökologie. Springer.
Wiederholung: Voraussichtlich im Sommersemester 2002

S3096

Blockseminar: Angewandte Mikroökonomie. The Economics of the Kyoto Protocol

Prof. Gunter Stephan

Typ: A B
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Jede Woche, Termin nach Vereinbarung
Vorbespr.: Freitag, 30. März 2001, 10.15 Uhr, Gesellschaftsstrasse 49, Seminarraum 1. Stock
Kontaktperson: Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Volkswirtschaftliches Institut, Tel.: 031/ 631 45 08
Umfang: 4 SWS
Inhalt: Im Seminar werden die ökonomischen Implikationen einer Umsetzung des Kyoto-Protokolls untersucht. Dabei geht es um Implementationsmechanismen wie dem Handel von Emissionsrechten zwischen den Ländern sowie der Möglichkeit, Emissionsrechte zu 'bankten'. Die einzelnen Seminarbeiträge basieren auf ausgewählten Aufsätzen. Zudem besteht bei gegebenen Voraussetzungen (Mikro II) die Möglichkeit, eigene Simulationen unter Anleitung durchzuführen und zu präsentieren.
Literatur: Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben
Wiederholung: Wintersemester 01/02 (jedes Semester)

S3102

Vorlesung: Oekonomische Analyse des Rechts.

Prof. Winand Emons

Typ: A
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Montag 10-13
Beginn: 26.3.-25.6.2001
Kontaktperson: Thomas Liebi, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49
Tel.: 031/ 631 39 24 eMail: thomas.liebi@vwi.unibe.ch
Umfang: 3 SWS
Inhalt: In der Vorlesung werden rechtliche Zusammenhänge ökonomisch analysiert. Für Umweltwissenschaften ist insbesondere die Analyse



des Haftungsrechtes interessant. Wie kann das Umwelthaftungsrecht eingesetzt werden?

Voraussetz.: Einführungsstudium, Mikroökonomie I
Literatur: Miceli Th. (1997) Economies of the Law. Oxford University Press.

S3103

Übung: Oekonomische Analyse des Rechts

Prof. Winand Emons, gemeinsam mit Assistenten

Typ: A
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Mittwoch 10-11
Beginn: 28.3.-27.6.2001
Kontaktperson: Thomas Liebi, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49
Tel. 031/ 631 39 24 eMail: thomas.liebi@wwi.unibe.ch
Umfang: 1 SWS
Voraussetz.: Vorlesung: Oekonomische Analyse des Rechts

Praktische Nationalökonomie

S3113

Vorlesung: Freizeit und Tourismus IV: Aspekte einer nachhaltigen Freizeit- und Tourismuspolitik

Prof. Hansruedi Müller

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Donnerstag 15-17
Ort: Hauptgebäude, HS 57
Beginn: 29.03.2001
Kontaktperson: Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF)
Sabine Hosmann, Sekretariat: 031/ 631 37 11
Umfang: 2 SWS
Inhalt: Handlungsfelder, Ziele, Instrumente und Träger der internationalen, nationalen, kantonalen, regionalen und lokalen Freizeit- und Tourismuspolitik, rechtliche Grundlagen, Freizeit- und Tourismuskonzepte
Voraussetz.: Abgeschlossenes Einführungsstudium
Didakt. Ziele: Konkrete Anwendungsfehler erkennen, Verständnis der wesentlichen Zusammenhänge
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben
Wiederholung: Sommersemester 2003



S3114

Vorlesung: Tourismusökonomie II: Bergbahnen in Theorie und Praxis.

Prof. Hansruedi Müller

Typ: A B
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Dienstag 14-16
Ort: Hauptgebäude, HS 42
Beginn: 10.04.-22.05.2001
Kontaktperson: Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF)
Sabine Hosmann, Sekretariat: 031/ 631 37 11
Umfang: 1 SWS

Inhalt: Nachhaltigkeit bei Bergbahnen in Theorie und Praxis: Mit diversen Vorträgen von Praktikern. Am Fallbeispiel Bergbahnen werden die Aufgaben und Probleme touristischer Spezialverkehrsmittel diskutiert.

Voraussetz.: Abgeschlossenes Einführungsstudium
Didakt. Ziele: Verständnis der wesentlichen Zusammenhänge
Literatur: Jürg Michel (2001) Erlebnis Bern, Bern: FIF; Skript und Handouts
Wiederholung: Sommersemester 2003

Soziologie

S3086

Vorlesung: Empirische Sozialforschung

Prof. Andreas Diekmann

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Mittwoch 10-12
Beginn: 26.3.-29.6.2001
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Einführung in das Spektrum der Methoden der empirischen Sozialforschung (nicht primär ökologische Themen!).

Voraussetz.: Keine
Didakt. Ziele: Information über die Methodik, mögliche Fehlerquellen und Fallstricke - von der Untersuchungsplanung bis zur Datenauswertung
Literatur: Schnell; Hill; Esser () Empirische Sozialforschung. München: Oldenbourg.
Diekmann A. (2001) Empirische Sozialforschung. 7. Auflage. Reinbek: Rowohlt.
(oder ein anderes Lehrbuch der Sozialforschung)
Wiederholung: Jedes Sommersemester



Medizinische Fakultät

Psychiatrie

S4250

Vorlesung: Das Gehirn und das menschliche Verhalten

Prof. Martha Koukkou-Lehmann

Typ:

A B C

TSP:

Umwelt und Gesundheit

Zeit:

Montag 9.45-10.30

Ort:

Hörsaal Aufnahmeklinik (Waldau)

Beginn:

Nach Anschlag

Kontaktperson:

Prof. Martha Koukkou-Lehmann, Elisabeth Bräker

Umfang:

1 SWS

Inhalt:

Die Vorlesung bespricht psychophysiologische Entstehungsprozesse des menschlichen Verhaltens anhand eines systemtheoretisch orientierten Modells der Hirnfunktionen. Es werden theoretische Überlegungen und empirische Arbeiten betrachtet, die (1) auf "memory-driven", informationsverarbeitende Hirnprozesse (Top-Down Modelle) für die Organisation des Denkens, der Emotionen, des Handelns und (2) auf einen zustandsabhängigen Zugang der prä-attentiven informationsverarbeitenden Hirnprozesse zu den Inhalten des Arbeitsgedächtnisses hinweisen. Das Modell wird angewendet, um die Entstehungsmechanismen von neurotischen, psychosomatischen und psychotischen Symptomen und ihre psychologische und/oder pharmakologische Behandlung zu diskutieren. Das Modell wird auch angewendet, um "Gründe" der konflikthafter Beziehung des Menschen mit der Natur zu diskutieren.

Voraussetz.:

Der Besuch der Vorlesung ist an keine Voraussetzungen gebunden.

Literatur:

Eine Literaturliste und ein kurzer Reader wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Wiederholung:

Jedes Semester



Komplementärmedizin

Seminar: Die Philosophie der Freiheit: Wissenschaftliche und ethische Grundlagen für eine Erneuerung in Medizin und Humanwissenschaften

Dr. Peter Heusser

Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 18.05-19.30
Ort:	Inselspital Bern, Bettenhochhaus S1, Kursraum 1
Beginn:	27.03. - 26.06.2001
Kontaktperson:	Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin KIKOM Sekretariat, Tel. 031/ 632 97 58
Umfang:	1,5 SWS
Inhalt:	Seminar für Studierende und Berufstätige in Medizin, Biologie, Neurowissenschaften, Philosophie, Pädagogik und Soziologie, sowie für weitere Interessierte an einem fachübergreifenden Studium Fundamentale in Natur- und Geisteswissenschaften. Zur Sprache kommen insbesondere die Frage nach einer wissenschaftlichen Begründung der menschlichen Freiheit unter Berücksichtigung der modernen Kenntnisse in Biologie, Neurowissenschaften und Psychologie, und ferner die Konsequenzen, die sich daraus für die Behandlung ethischer Probleme in Medizin und Gesellschaft ergeben. Textgrundlagen: Die Philosophie der Freiheit von Rudolf Steiner, 16. Auflage, Dornach 1995, sowie aktuelle Texte aus Medizin, Biologie und Psychologie
Didakt. Ziele:	Selbständige Urteilsfähigkeit sowie Fähigkeitsausbildung in der Verknüpfung biologischer, medizinischer, philosophischer bzw. geisteswissenschaftlicher Gesichtspunkte.
Literatur:	Im Text angegeben
Voraussetz.:	Das Seminar ist ein fortlaufender Jahreskurs. Dennoch können Studierende ab Beginn des Sommersemesters neu teilnehmen. Unbedingt anmelden, Tel.: 031/ 632 97 58 eMail: kikom@kikom.unibe.ch
Bemerkungen:	Diese Veranstaltung ersetzt die im gesamtuniversitären Vorlesungsverzeichnis angekündigte Vorlesungsreihe S8041 Komplementärmedizin im interdisziplinären Diskurs.
Wiederholung:	Geplant



Vet.-med. Fakultät

S5103

Vorlesung mit Übungen: Ethologie, Tierschutz und Tierethik

Prof. Andreas Steiger (Tierschutz) , PD Dr. Beat Wechsler (Ethologie) , Prof. B. Sitter (Tierethik)

Typ:

TSP:

Zeit:

A

B

C

Umweltverantwortliches Handeln

Erste 7 Semesterwochen blockweise:

Montag, 26. März 9-12 (Tierschutz)

Donnerstag, 29. März 14-17 (Ethologie)

Montag, 2. April 9-12 (Ethologie)

Donnerstag, 3. April, Zeit noch unklar (Tierschutz)

Dienstag, 10. April 14-17 (Ethologie)

Donnerstag, 12. April 14-17 (Tierschutz)

Dienstag, 17. April 9-17 (Exkursion Ethologie)

Donnerstag, 26. April 9-17 (Exkursion Tierschutz)

Dienstag, 1. Mai 14-16 (Tierethik)

Donnerstag, 3. Mai 10-12 (Tierethik)

Dienstag, 8. Mai 10-12 (Tierethik)

Ort:

Kontaktperson:

Tierspital Bern, Hörsaal wird noch bekanntgegeben

Prof. Andreas Steiger, Institut für Tierzucht, Abt. Tierhaltung und Tierschutz, Bremgartenstr. 109a, 3012 Bern und PD Dr. Beat Wechsler, FAT, 8356 Tänikon. eMails: andreas.steiger@itz.unibe.ch, beat.wechsler@fat.admin.ch

Umfang:

2,5 SWS

Inhalt:

Evolution und Verhalten; Wahrnehmung; Modelle der Verhaltenssteuerung; Funktionen und Ziele des Verhaltens; Grenzen der Anpassungsfähigkeit; Verhaltensstörungen; Indikatoren für vermindertes Wohlbefinden; Ethologische Beurteilung von Haltungssystemen; Anforderungen an eine artgemässe Tierhaltung; Grundfragen im Tierschutz; Beispiele von Tierschutzfragen aus Nutz-, Heim-, Labor- und Wildtierhaltung; Grundrichtungen der Tier-Ethik

Voraussetz.:

Didakt. Ziele:

Keine

Grundkenntnisse in Ethologie, Umsetzung des ethologischen Ansatzes bei der Beurteilung von Haltungssystemen, Kenntnisse über tierschutzrelevante Aspekte der Nutztierhaltung

Literatur:

- Fraser A. F. and Broom D. M. (1996) Farm animal behaviour and welfare. Third edition, CAB International, Oxon.
- Webster J. (1995) Animal welfare: A cool eye towards Eden. Blackwell Science Ltd, Oxford.
- Dawkins M.S. (1994) Die Entdeckung des tierischen Bewusstseins. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg.



Wiederholung:	- Sambraus H. H. und Steiger A. (1997) Das Buch vom Tierschutz. Ferdinand Enke, Stuttgart. Sommersemester 2002
S5112	Vorlesung: Tierschutz: Grundsätze und Gesetzgebung Prof. Andreas Steiger
Typ:	A B
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 9-11, zweite Semesterhälfte
Ort:	Tierspital, Hörsaal Bakteriologie, Länggassstr. 122, 3. Stock Ost
Beginn:	15.5. - 26.6.2001
Kontaktperson:	Prof. Andreas Steiger, Institut für Tierzucht, Tel.: 031/631 23 27, Fax: 031/ 631 26 40, eMail: andreas.steiger@itz.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Darstellung der Grundsätze des Tierschutzes und der Schweizerischen Tierschutzgesetzgebung (Tierschutzgesetz von 1978, Tierschutzverordnung von 1981), Grundsätze der tiergerechten Haltung, Tierschutz in einzelnen Bereichen und für verschiedene Tierarten, neuere Entwicklungen im Tierschutz, Tierschutz in Europa, Tierarzt/Tierärztin und Tierschutz.
Didakt. Ziele:	Verstehen der Grundsätze des Tierschutzes, Kenntnis der wesentlichen Tierschutzbestimmungen.
Voraussetz.:	Die Veranstaltung ist primär auf Studierende der Veterinärmedizin ausgerichtet, andere Studierende sind willkommen.
Literatur:	Ein Skript und weitere Unterlagen werden abgegeben, daneben erfolgt die Illustration mit Dias/Videos.
Wiederholung:	Sommersemester 2002



Phil.-hist. Fakultät

Philosophie

S6004

Vorlesung: Grundlagen der Ethik II

PD Dr. Martin Bondeli

Typ:

A B

TSP:

Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Montag 10-12

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

- Einführung in zentrale ethische und sozialphilosophische Begriffe (Moral, Ethik, Verantwortung, Pflicht, Recht, Staat usw.)
- Übersicht über verschiedene Stufen und Anwendungsbereiche der Ethik (Individual-, Sozial-, Umwelt- und Metaethik usw.)
- Übersicht über die klassischen Theorien der Ethik (Vernunftethik, Emotivismus, Utilitarismus usw.)
- Probleme der Begründung und Anwendung ethischer Prinzipien

Didakt. Ziele:

Einführung in die Grundbegriffe und Grundprobleme der allgemeinen und angewandten Ethik

Wiederholung:

Sommersemester 2002

S6030

Seminar: Ansätze der Moralbegründung (ausgehend vom Ansatz K.-O. Apels, aber darüber hinausgehend)

PD Dr. Thomas Kesselring

Typ:

A B

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Donnerstag 16-18

Ort:

Unitobler, Lerchenweg

Kontaktperson:

Dr. Thomas Kesselring, Institut für Philosophie

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

- Klärung der Fragen: Was ist Moral? Ist eine Gesellschaft ohne Moral möglich?
- Begründungsversuche der Moral: aus der Vernunft (Kant), aus dem argumentativen Diskurs (Apel), aus dem herrschaftsfreien Diskurs (Habermas), aus der Kooperation (Gauthier et al.)
- Auseinandersetzung mit spieltheoretischen Argumenten

Voraussetz.:

- Bereitschaft zu hypothetischem Denken
- Bereitschaft zu umfangreicher (philosophischer) Lektüre



- Didakt. Ziele:
- Argumentieren (auch: philosophisch argumentieren) lernen
 - Einsicht in den Zusammenhang zwischen Begründbarkeit und Wirksamkeit moralischer Normen
- Literatur:
- Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.
 - Apel K.O. (1982) Transformation der Philosophie. 2.Teil. Suhrkamp,
 - Tugendhat E. (1993) Vorlesungen über Ethik. Suhrkamp.
- Wiederholung: Offen

Psychologie

S6077

Kolloquium: Medienthemen im Dialog

Prof. Rudolf Groner, Roger Blum, Ernest W.B.
Hess-Lüttich, Ruth Meyer-Schweizer

- Typ: A B
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 12-14
Beginn: 27.03.2001
Umfang: 2 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt: In dieser Veranstaltung sollen abgeschlossene Arbeiten zu Medienthemen von Studierenden der Medienwissenschaft, der Soziologie, der Psychologie und der Germanistik vorgestellt und diskutiert werden. Das Kolloquium ist als interdisziplinärer Ort des Austauschs studentischer Forschungserträge gedacht. Die Teilnahme daran ist freiwillig, doch werden alle Studierenden der Medienwissenschaft, die eine Facharbeit erfolgreich abgeschlossen haben, eingeladen, am Kolloquium teilzunehmen und über ihre Facharbeit zu berichten.

- Voraussetz.: Grundkenntnisse in Sozialwissenschaften
Didakt. Ziele: Informationen über einschlägige Forschungsarbeiten
Literatur: Reader wird verkauft
Wiederholung: Jedes Semester

S6110

Übung: Risikowahrnehmung und Risikoverhalten

Prof. Margit Oswald, Astrid Mehr

- Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Dienstag 14-16 oder Mittwoch 16-18 (Nach Vereinbarung)
Beginn: 27.03.2001
Umfang: 2 SWS



Inhalt:	Beim Autofahren, der Ausübung vieler Sportarten, der medizinischen Vorsorge, der technischen Bedienung von Geräten oder dem Eingehen einer Partnerbindung müssen Risikoeinschätzungen vorgenommen werden. Wie machen wir das, welche Heuristiken verwenden wir und welche systematischen Fehler unterlaufen dabei? Weiterhin wird zu untersuchen sein, warum Personen überhaupt Risiken eingehen, warum sie deutliche Unterschiede im Risikoverhalten aufweisen und warum sie sich nicht in allen Situationen gleich riskant verhalten. Schätzen sie so beispielsweise nur die Risiken unterschiedlich ein, oder haben sie andere Motive dafür, sich riskant zu verhalten? Im ersten Teil der Veranstaltung sollen die theoretischen Grundlagen der Risikowahrnehmung und die wichtigen Modelle des Risikoverhaltens erarbeitet werden. Anschliessend soll anhand einzelner praktischer Fragestellungen in Gruppen erarbeitet werden, wie man die Einschätzung von Risiken erfassen und wie man das Risikoverhalten konkret beeinflussen kann.
Voraussetz.:	Gute Kenntnisse in Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung (Niveau bei Grundstudiumsabschluss) sind erforderlich.
Bemerkungen:	Anmeldung erforderlich: Einschreiben per Computer im 1. Stock des Instituts für Psychologie. Die Veranstaltung wird parallel von Frau Astrid Mehr mittwochs 16-18 durchgeführt. Mit Platzbeschränkung muss gerechnet werden (oberste Teilnehmerzahl: 30).
Literatur:	Wird zu Beginn bekannt gegeben (siehe auch Ordner im Handapparat)

Germanistik

S6288

Vorlesung: Interkulturelle Konfigurationen

Prof. Ernest W. B. Hess-Lüttich

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Montag 14-16
Beginn:	2.4.2001
Umfang:	2 SWS

Inhalt:	Entgegen der ursprünglichen Ankündigung ist die Vorlesung den Strukturen und Funktionen interkultureller Kommunikation gewidmet. Das damit umrissene Themenfeld entwickelt sich zu einem immer wichtigeren Sektor der Angewandten Linguistik und der Kommunikationswissenschaften in ihren interdisziplinären Bezügen. Hier soll der Schwerpunkt auf Fragen der sprachlichen und
---------	--



fachlichen Vermittlung liegen, aber auch literarische und ästhetische Aspekte werden thematisiert. Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Stufen. Zur ersten Orientierung empfiehlt sich ein Blick in neuere Arbeiten aus diesem rasch expandierenden Feld (vgl. Literatur).

Literatur:

- Clyne M. (1996) *Inter-cultural communication at work. Cultural values in discourse*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Harden T.; Witte A. (eds.) (2000) *The Notion of Intercultural Understanding in the Context of Germans as a Foreign Language*. Oxford, Bern, Berlin etc: Lang.
- Howard M. (ed.) (1997) *Interkulturelle Konfigurationen. Zur deutschsprachigen Erzählliteratur von Autoren nichtdeutscher Herkunft*. München: iudicium.
- Jandt F. E. (1998) *Intercultural Communication. An Introduction*. Thousand Oaks London New Delhi: Sage.
- Reisigl M.; Wodak R. (eds.) (2000) *The Semiotics of Racism. Approaches in Critical Discourse Analysis*. Wien: Passagen.
- Rieger S.; Schahadat S.; Weinberg F. (eds.) (1999) *Interkulturalität. Zwischen Inszenierung und Archiv*. Tübingen: Narr.
- Wierlacher A. (ed.) (2000) *Kulturthema Kommunikation*. Möhnese: Résidence.

S6289

Seminar: Entwicklungskommunikation.

Prof. Ernest W. B. Hess-Lüttich

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Montag 16-18

Beginn:

2.4.2001

Umfang:

2 SWS (obligatorisches Referat, nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

Das Seminar will einen Einblick verschaffen in das neue Forschungsgebiet der Ökosemiotik und Entwicklungskommunikation. Die Ökosemiotik untersucht die zeichenhaften Wechselbeziehungen zwischen den Individuen und ihrer Umwelt. Sie bildet damit zugleich eine begriffliche und methodische Grundlage für die Beobachtung kommunikativer Prozesse im Umwelt- und Entwicklungsbereich. Die Vermittlung fachlich-technischer Sachverhalte oder Problemlösungen in Entwicklungsländern etwa markiert im Zeichen der Globalisierung ein aktuelles Desiderat linguistischer und kommunikationswissenschaftlicher Forschung, die sich transdisziplinären Perspektiven öffnet.



- Bemerkungen:** Anmeldung von Referaten ab sofort in den Sprechstunden. Zur Vorbereitung auf das Seminar wird empfohlen, sich bereits in den Semesterferien anhand einschlägiger Literatur auf das Thema vorzubereiten und auf dieser Lektüre-Grundlage auch eigene Themenvorschläge für die (obligatorischen) Referate einzubringen.
- Literatur:**
- Anderson A. (1997) Media, Culture and the Environment. New Brunswick/NJ: Rutgers University Press; London: UCL Press.
 - Fill A. (1993) Öklinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
 - Harré R.; Brockmeier J.; Mühlhäusler P. (1999) Greenspeak. A Study of Environmental Discourse. Thousand Oaks London New Delhi: Sage.
 - Hauser S. (ed.) (1996) Natur, Umwelt, Zeichen. Zeitschrift für Semiotik 18.1. Tübingen: Stauffenburg.
 - Moser R. (ed.) (2000) Die Bedeutung des Ethnischen im Zeitalter der Globalisierung. Einbindungen, Ausgrenzungen, Säuberungen. Berner Universitätsschriften 44. Bern: Haupt.

Ethnologie

S6359

Vorlesung: Einführung in die Religionsethnologie

Prof. Rupert Moser

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Montag 14-16
Beginn: 26.3.-29.6.2001
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Überblick über schriftlose Religionen (Dynamismus, Animatismus, Animismus, Manismus, Totemismus, Schamanismus...), die früher auch als "Naturreligionen" bezeichnet wurden, was bereits einen ersten Hinweis über die Einstellung der Angehörigen dieser Religionen zur "Natur" gibt.

Voraussetz.: Keine
Didakt. Ziele: Kennenlernen aussereuropäischer religiöser und Umwelt-bezogener Vorstellungen, Einstellungen und Praktiken.
Literatur: Literaturliste wird ausgegeben
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes 3. Jahr)



Geschichte

S6410

Seminar: Verkehr und Umwelt im 19. und 20. Jahrhundert

Prof. Christian Pfister gemeinsam mit PD Hans-Rudolf Egli

Typ:

A* B**

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Freitag 9-12 (nicht durchgängig beansprucht)

Beginn:

30.03.2001.

Obligatorische Vorbesprechung: Montag, 5. Februar 12.30 - 14.00, Uni Tobler, HS F005 (Wer verhindert ist, meldet sich per eMail an: pfister@hist.unibe.ch)

Umfang:

2 SWS (für Geographen werden 5 ECTS-Punkte angerechnet);

Inhalt:

Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Anschliessend an die Diskussion von Theorien der Raumordnung (v. Thünen, Christaller) unter Einschluss von eingeladenen Referaten werden für die Zeit des 19. Jh. Eisenbahnbau und (Kantons-) Strassenbau in ihrem Zusammenwirken anhand von Akten im Berner Staatsarchiv thematisiert. Im Brennpunkt stehen die an den Bahnbau geknüpften ökonomischen und kulturellen Innovationserwartungen sowie die unterschiedlichen Finanzierungsmodi. Im Unterschied zum Bahnbau wirbelten die bedeutenden Investitionen in den Bau von Kantonsstrassen wenig Staub auf. Für die Zeit seit den 1950er Jahren stehen Planung, Bau und landschaftliche Folgewirkungen des Autobahnbaus und die dadurch ausgelösten Widerstandsaktionen zur Diskussion. Abgerundet wird das Seminar durch eine Exkursion am 29. Juni zum Tunnelbau am Lötschberg (Alptransit).

Bemerkungen:

* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden der Geographie oder der Geschichte als A-Veranstaltung belegt werden.

** Die Veranstaltung kann nur von Phil.-hist-Studierenden als B-Veranstaltung belegt werden

S6411

Interdisziplinäres Seminar: Politisches Krisenmanagement - Strategiegestaltung - Leadership

Prof. Laurent François Carrel

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Dienstag 16-17

Beginn:

17.4. - 29.6.2001

Umfang:

1 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)



Inhalt:	Untersuchung und Analyse von "Case Studies"/ Fallbeispielen, wobei auch ökologische Krisen Verwendung finden können.
Didakt. Ziele:	Gestützt auf die Untersuchung und Analyse von Fallbeispielen sollen allgemein gültige Folgerungen für die Führung während, nach und vor Krisen gezogen werden.
Bemerkungen:	Das interdisziplinäre Seminar basiert auf der gleichlautenden Vorlesung vom Wintersemester 00/01 und auf den praktischen Erfahrungen bei der Strategischen Führungsausbildung im Bund (vgl. www.sfa.admin.ch). Bei grosser Nachfrage muss mit Platzbeschränkung gerechnet werden.

S6428

Vorlesung: La population mondiale au XXe siècle: l'explosion démographique

Dr. Lucienne Hubler

Type:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Horaire:	Mercredi 13-14
Début:	26.3. - 29.6.2001
Durée:	1 SWS
Contenu:	L'histoire de la population mondiale au XXe siècle, une première dans l'histoire de l'humanité (comparaisons fréquents avec le passé). Aspects démographiques "purs": taux de natalité, de fécondité, de mortalité, de croissance. Migrations, exode rural, urbanisation (entre autres les mégalo-poles). Aspects politiques et sociaux: éducation, travail, vieillissement de la population, santé, assurances. Influences sur la croissance économique, sur l'environnement. Les mesures politiques natalistes ou anti-natalistes. La croissance zéro, les scénarios catastrophes.
Buts didact.:	Présenter un sujet qui fait partie de la culture générale de l'"honnête homme" du XXe siècle (surtout pour les étudiants du Brevet d'enseignement secondaire et de l'Institut d'histoire qui se préparent à enseigner), faire comprendre quelques notions de base en histoire démographiques.
Remarques:	Tout étudiant est bienvenu. Une bonne connaissance du français est souhaitable.
Bibliographie:	Voir les titres indiqués dans: Jacques Dupâquier (1999) La population mondiale au XXe siècle. Paris: PUF.
Répétition:	conférence unique



Religionswissenschaft

S6478

Seminar: Berggottheiten und Bergkulte.

Prof. Karénina Kollmar-Paulenz

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Dienstag 10-12

Beginn:

26.3.-29.6.2001

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

Der Berg als Ort der Verehrung und Objekt des Kults in Tibetischen und Himalaya-Gesellschaften sowie in der Mongolei. Analyse der kulturimmanenten semantischen Felder von "Territorium", "Heiliger Ort", "Berggottheit", "Gottheit der Region" etc.



Voraussetz.:	Grundkenntnisse in Religionswissenschaftlicher Terminologie. Tibetisch-Kenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.
Didakt. Ziele:	Erarbeitung eines religions-immanenten Beschreibungsinstrumentariums zur Charakterisierung und Kategorisierung der komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Territorium in Gesellschaften des tibetischen Kulturraums.
Bemerkungen:	Da sich inzwischen ein jährlich durchgeführter tibetischer Kult eines "Territorium-Gottes" auf einem Hügel gegenüber dem Mont Blanc in der Nähe von Genf etabliert hat, besitzt das Thema auch eine gewisse Relevanz für die Schweiz.
Literatur:	Blondeau A.-M.; Steinkellner E. (1996) Reflections of the Mountain. Essays on the History and Social Meaning of the Mountain Cult in Tibet and the Himalaya. Wien.



Phil.-nat. Fakultät

Physik

S7136

Vorlesung: Radionuklide in der Umwelt: Herkunft und Transport

Dr. Bernhard Lehmann

Typ: A B C
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Montag 14-15
Ort: Exakte Wissenschaften
Kontaktperson: Dr. Bernhard Lehmann, Tel.: 031/ 631 85 30
Umfang: 1 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen denkbar)

Inhalt: Produktion, Transport und Zerfall von natürlichen und anthropogen erzeugten Radionukliden in Atmosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre. Austausch- und Mischungsprozesse, Transferfaktoren, Verdünnung.

Voraussetz.: Elementare Physikkenntnisse: Aufbau der Materie, Radioaktivität (Isotope, Halbwertszeit)

Didakt. Ziele: Quantitative Beschreibung der in der Natur vorkommenden radioaktiven Spurenstoffe inklusive der numerischen Unsicherheiten

Wiederholung: offen

S7137

Vorlesung: Radionuklide in der Umwelt: Strahlenschutz

Prof. Heinz Hugo Loosli

Typ: A B C
TSP: Umwelt und Gesundheit
Zeit: Montag, 15-16
Ort: Exakte Wissenschaften
Kontaktperson: Dr. Bernhard Lehmann, Tel.: 031/ 631 85 30
Umfang: 1 SWS (nach Absprache sind zusätzliche Leistungen denkbar)

Inhalt: Strahlenbelastung des Menschen aus natürlichen und künstlichen Quellen, Variationen und Streubreite, interne und externe Quellen, Strahlenschutzverordnung, Modellvorstellungen und offene Fragen

Voraussetz.: Elementare Physikkenntnisse

Didakt. Ziele: Verständnis und Beurteilung der verschiedenen Quellen ionisierender Strahlung, Kenntnis der im Strahlenschutz gebräuchlichen Grössen und Einheiten



S7145

Seminar: Klima- und Umweltphysik

Prof. Thomas Stocker, Heinz Hugo Loosli, Bernhard Stauffer

TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Montag 16-18
Ort:	Institut für Exakte Wissenschaften B5, Sidlerstr.5, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Thomas Stocker, Physikalisches Institut, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031/ 631 44 62
Inhalt:	Forschungsergebnisse und Arbeiten an der Abteilung für Klima- und Umweltphysik und Beiträge von eingeladenen Referenten
Didakt. Ziele:	Aufzeigen der aktuellen Probleme und Forschungsschwerpunkte im Bereich Klima und Umwelt
Voraussetz.:	Naturwissenschaftliches Studium
Bemerkungen:	Das Seminar ist an einen Studiengang in Allgemeiner Ökologie nicht anrechenbar
Wiederholung:	Jedes Semester

S7167

Vorlesung: Atmosphärenphysik

Prof. Niklaus Kämpfer

Typ:	A
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Dienstag 14-16
Ort:	Institut für Exakte Wissenschaften, Nach Anschlag
Beginn:	Nach Anschlag
Kontaktperson:	Prof. Niklaus Kämpfer, Institut für angewandte Physik, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031/ 631 89 08
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über <ul style="list-style-type: none">- Aufbau und vertikale Muster der Atmosphäre- Strahlung und Energie im System der Atmosphäre- Grundlagen der atmosphärenchemischen Dynamik- Chemische Konzepte, Ozonschicht, Spurengase
Voraussetz.:	Grundkenntnisse in Physik
Literatur:	- Salby M. (1996) Fundamentals of Atmospheric Physics. Academic Press.
Wiederholung:	Sommersemester 2002



Chemie

S7221

Vorlesung mit Praktikum: Chemie im Alltag

Dr. Tamis Darbre

Typ: A B
TSP: Umwelt und Gesundheit
Zeit: Dienstag 10-12
Ort: Departement für Chemie und Biochemie, Freiestrasse 3
Kontaktperson: Dr. Tamis Darbre
Umfang: 1 SWS

Inhalt: Thema Farbstoffe
- Farbstoffe zur Färbung von Textilien
- Licht, Farbstoffe und Chemie
- Photosynthese
- Lebensmittelzusatzstoffe, synthetische und natürliche Farbstoffe
Andere Themen (z.B. Halogenierte Verbindungen) sind auch möglich

Literatur: vorbereitete Unterlagen (Skriptum FARBEN, Farbstoffe und Pigmente)

S7222

Vorlesung: Biochemie - Naturstoffe

Dr. Tamis Darbre

Typ: A B
TSP: Umwelt und Gesundheit
Zeit: Donnerstag 8-11
Kontaktperson: Dr. Tamis Darbre
Umfang: 3 SWS

Inhalt: 1. Peptide und Proteine; Primär, Sekundär- und Tertiärstruktur der Proteine Myoglobin und Hemoglobin; Enzyme, Mechanismen der Enzymkatalyse
2. Kohlenhydrate; Süsse und Süsstoffe; Glykolyse; Citratzyklus
3. Fette und Lipide; Fettstoffwechsel; Phospholipide; Prostaglandine
4. Nucleinsäuren; Replikation der DNA; Translation; Mutationen
5. Vitamine
6. Antibiotika

Bemerkungen: Für SLA Studierende vorgesehen
Literatur: Karlson P.; Doenecke D.; Koolman J. Kurzes Lehrbuch der BIOCHEMIE für Mediziner und Naturwissenschaftler. 14. Auflage. Stuttgart: G. Thieme Verlag.



S7233

Kolloquium: Radio- und Umweltchemie

Prof. Heinz Walter Gäggeler

- TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Freitag, 9.30-15.15, einmal pro Monat
Ort: Departement für Chemie und Biochemie Raum 481 alternierend mit dem Paul Scherrer Institut EG 6
Kontaktperson: Dr. Markus Ammann, Paul Scherrer Institut
- Inhalt:
- Geochemie
 - Atmosphärenchemie
 - Klimaforschung
 - Radiochemie
 - Chemie schwerster Elemente
- Voraussetz.: 5. Semester Chemie, Physik, Umweltwissenschaften
Bemerkungen: Die Veranstaltung ist an einen Studiengang in Allgemeiner Ökologie nicht anrechenbar.
Wiederholung: Jedes Semester

Biologie

S7250

Vorlesung: Pflanzenphysiologie I (1. Teil der Veranstaltung des Grundstudiums in Botanik)

Prof. Roland Brändle, Prof. Cris Kuhlemeier

- Typ: A B
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 11-13, Mittwoch 8-10, Donnerstag 8-10, nur während den ersten 5 Semesterwochen
Ort: Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Beginn: 26.3.2001
Umfang: 2 SWS
- Inhalt: Einführung in die Allgemeine Botanik: Keimung, Wasser- und Stoffaufnahme und -transport, Atmung, Photosynthese, Phytohormone, Gene und Genexpression, Genetik
- Didakt. Ziele: Propädeutikum
Voraussetz.: Keine speziellen
Bemerkungen: Veranstaltung des Grundstudiums für Biologen, Pharmazeuten, SLA, HLA, NF. Das begleitende Praktikum steht wegen Platzmangel den Studierenden der Allgemeinen Ökologie nicht offen.
- Literatur: Skript
Wiederholung: Sommersemester 2002



S7253

Vorlesung: Systematik/Geobotanik (2. Teil der Veranstaltung des Grundstudiums in Botanik)

Prof. Brigitta Ammann, Prof. Klaus Ammann

Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 11-13, Mittwoch 8-10, Donnerstag 8-10, 2. Semesterhälfte
Beginn: 30. April - 31. Mai
Ort: Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Biodiversität:
1. Grundlegendes zur Systematik
2. Die grossen Verwandtschaftsgruppen
3. Die Entwicklungsreihen
4. Systemübersicht zu den einheimischen Familien
5. Bestäubungsbiologie der Blütenpflanzen
6. Evolution im Pflanzenreich
Pflanzenökologie:
1. Autökologie (Standorte)
2. Populationsökologie der Pflanzen
3. Biotische Interaktionen
4. Ökosysteme
5. Biogeographie
6. Paläoökologie und Global Change

Didakt. Ziele: Propädeutikum
Voraussetz.: Keine speziellen, Teil 1 wird nicht vorausgesetzt
Bemerkungen: Veranstaltung des Grundstudiums für Biologen, SLA, HLA, NF. Das begleitende Praktikum steht wegen Platzmangel den Studierenden der Allgemeinen Ökologie nicht offen.
Literatur: Skript
Wiederholung: Sommersemester 2002

S7273.0

Vorlesung: Vegetationsökologie

Prof. David Newbery gemeinsam mit Dr. A. Stampfli

Typ: A B
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 8-10
Ort: Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Beginn: 27. März
Kontaktperson: Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern
Tel.: 031/ 631 49 12 eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang: 2 SWS



Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Dynamik, Struktur und Funktion von Vegetation: Theorie, Methoden und Praxis- Pflanzengemeinschaften und Populationen- Prozesse und Faktoren, welche Artenzusammensetzung und Artenvielfalt (Biodiversität) regulieren- Wiesen, Wälder und alpine Vegetation
Bemerkungen:	Eine Voranmeldung hätte bis Ende Januar 2001 erfolgen müssen. Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen: Prof. David Newbery, Institut für Pflanzenwissenschaften, Tel.: 031/631 88 15, eMail: newbery@sgi.unibe.ch
Voraussetz.:	Propädeutische Botanik oder gutes botanisches Hintergrundwissen (z.B. Kenntnis der lateinischen Namengebung)
Wiederholung:	ja

S7273.1

Exkursionen zu Vegetationsökologie

Prof. David Newbery

Typ:	A B
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Die Veranstaltung wird doppelt geführt: Nach Vereinbarung Donnerstag oder Freitag 14-18, während 6 Wochen in der 2. Semesterhälfte
Kontaktperson:	Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern Tel.: 031/ 631 49 12 E-Mail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Voraussetz.:	Vorlesung Vegetationsökologie
Bemerkungen:	Inhalt, Voraussetzungen siehe Vorlesung

Exkursion und Praktikum: Oberaar - Grimsel

Prof. Klaus Ammann

Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	9. - 14. Juli 2001
Treffpunkt:	Nach Vereinbarung
Umfang:	2 SWS oder 5 Exkursionstage (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Exkursion)
Kosten:	ca. 40.- sFr pro Tag
Unterkunft:	Berghaus Oberaar 2400 m.ü.M.
Kontaktperson:	Klaus Ammann, eMail: klaus.ammann@ips.unibe.ch
Inhalt:	Gletschergeschichte, Flora, Vegetation, lokale Vegetationsgeschichte, Sukzessionsdynamik im Vorfeld des Oberaargletschers



Bemerkungen:	Ergänzungskurs des Biodiversitäts-Blocks des Wintersemesters (W7300)
	Exkursion und Praktikum: Süd-Norwegen
	Prof. Klaus Ammann
Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	29. Juli - 12. August
Treffpunkt:	Nach Vereinbarung
Umfang:	5 SWS oder 12 Exkursionstage (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Exkursion)
Kosten:	ca. 900.- sFr. Den Angemeldeten wird eine detaillierte Kostenzusammenstellung zugestellt.
Kontaktperson:	Klaus Ammann, eMail: klaus.ammann@ips.unibe.ch
Inhalt:	<p>Die Reiseroute, ausschliesslich mit der Bahn, erlaubt einen umfassenden Einblick in die Vegetation Nordwesteuropas mit ihren reichen Moortypen, der hochozeanischen Flora Nordwesteuropas und der südkandinavischen Gebirgs-Tundra.</p> <p>29.7.: Anreise nach Finse (Nachtzug, Finsebahn)</p> <p>30.7.-2.8.: Finse: <i>Hardangervidda, Tundravegetation und Gletschervorfelder des Hardangerjökulen: Diapensia</i>,</p> <p>3.8.: Finse – Bergen (Finsebahn)</p> <p>3.8.-5.8.: Bergen: <i>Einfluss des Golfstromes: Hochozeanische Vegetation Nordwesteuropas an der Küste Bergens mit Hymenophyllum</i></p> <p>6.8.: Bergen – Kongsvoll (Finsebahn, Oslo-Trondheim-Express)</p> <p>7.-9.8.: Kongsvoll: <i>Gebirgsvegetation auf Kalkunterlage Mittelnorwegen, floristisch die reichste Gegend von Skandinavien: Kalk-Endemiten der Knutshö, Stropsjødalen mit Gletscherformen und Moschusochsen, südlichste Palsamoore Europas</i></p> <p>10.8.: Kongsvoll – Oslo</p> <p>11.8.: Oslo - Bern (Nachtzug), Ankunft Sonntag 12.8.</p>
Anmeldung:	Hätte bis 22. Dezember 2000 erfolgen müssen. Nachmeldungen sind aber möglich per eMail: klaus.ammann@ips.unibe.ch oder schriftlich an Klaus Ammann, BOGA, Altenbergrain 21, 3013 Bern.
Bemerkungen:	Ergänzungskurs des Biodiversitäts-Blocks des Wintersemesters (W7300). Ein Demonstrationsherbar steht zur Verfügung und es sind, nach Vereinbarung, 2 Vorbereitungsabende vorgesehen.
Literatur:	Den Angemeldeten wird ein ca. 100-seitiger Führer zur Exkursionsroute zugestellt.



Zoologie

S7279

Zoologisches Seminar

Die DozentInnen des Zoologischen Instituts

Die Lehrveranstaltung findet nicht statt, da momentan die Anzahl der laufenden Berufungen höher ist als jene der aktiven Professoren.

S7289

Halbblock Z24: Naturschutz

Prof. Paul Ingold

Typ:

A B C

TSP:

Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

13.08.2001 - 31.08.2001

Vorbespr.:

Ort und Zeit werden den Angemeldeten/ Teilnehmenden bekanntgegeben

Kontaktperson:

Prof. Paul Ingold, Zoologisches Institut, Längasstrasse 27, 3012 Bern, Tel. : 031/ 631 34 51 eMail: paul.ingold@aen.unibe.ch

Umfang:

6 SWS (für die Umrechnung in ECTS gelten 3 SWS als Praktikum/ Übung und 3 SWS als Vorlesung)

Inhalt:

Anhand von Beobachtung an alpinen Säugetieren (Steinböcke, Gamsen) und einer kleinen Untersuchung an ihnen erfahren, wie eine öko-ethologische Arbeit im Kontext Naturschutz durchgeführt wird. Vertrautwerden mit einigen theoretischen Aspekten des Naturschutzes und mit Vorgehen bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis.

Didakt. Ziele:

Förderung der Beobachtungs- und Urteilsfähigkeit und der Selbständigkeit im Erkennen und Lösen von Problemen; Förderung der Fähigkeit zur Zusammenarbeit durch die Arbeit in kleinen Gruppen. Bezug zur Praxis durch Kontakt- und Diskussionsmöglichkeit mit Fachleuten von Amtsstellen Stufe Bund und Kanton und des privaten Naturschutzes.

Voraussetz.:

Z 2b, Ethologie

Bemerkungen:

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Wiederholung:

Sommersemester 2002

S7292

Z33: Ornithologische Exkursionen

Prof. Jürg Zettel

Typ:

A B C

TSP:

Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Dienstag 7-9.30

Ort:

Nach Vereinbarung



Kontaktperson:	Prof. Jürg Zettel, Zoologisches Institut, Tel.: 031/ 631 45 18
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Artenkenntnis, morphologische und akustische Artenkennzeichen. Anleitung zum Beobachten und Protokollieren. Hinweise auf die ökologischen Ansprüche bzw. die Einnischung nebeneinander vorkommender Arten.
Didakt. Ziele:	Gute Artenkenntnis ist Voraussetzung für jede ökologische Feldarbeit. Nicht-BiologInnen sollten mindestens die Technik der Feldarbeit kennenlernen und als KoordinatorInnen ökologischer bzw. fächerübergreifender Projekte die Möglichkeiten und Grenzen, Stärken und Schwächen biologischer Feldarbeit kennenlernen, um ihre MitarbeiterInnen optimal einzusetzen.
Voraussetz.:	Interesse!
Literatur:	Empfehlungen und Demonstration von Herrn Zettel zu Beginn der Lehrveranstaltung abwarten
Bemerkungen:	Schriftliche Anmeldung erforderlich; wegen starker Nachfrage muss mit Platzbeschränkung gerechnet werden
Wiederholung:	Jedes Sommersemester

S7294

Vorlesung Z 41b: Spezielle Ökologie: Waldökologie

Prof. Wolfgang Nentwig, Prof. Jürg Zettel

Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag, 10-12
Ort:	Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, Grosser Hörsaal (202)
Kontaktperson:	Prof. Wolfgang Nentwig, Zoologisches Institut
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	<p>Wälder der gemässigten Zonen: Botanische Grundlagen, Stoffkreisläufe in Laub- und Nadelwäldern, tropische Strukturen der Zoozönose, Bedeutung von Herbivoren und Destruenten, Auswirkungen von Immissionen auf die Fauna, Wirkung wichtiger abiotischer und biotischer Faktoren auf die Biozönose.</p> <p>Wälder der tropischen Zone: Definition, Lage, Klima, Boden, botanische Grundlagen (Produktion, Diversität, Struktur, Stoff- und Energiefluss, Mykorrhiza, Epiphyten, Parasiten, Blütenbiologie und Samenverbreitung, Sekundäre Pflanzenstoffe), allgemeine Betrachtungen (Stabilität, Evolution, Coevolution), zoologische Charakteristika (soziale Arthropoden, Struktur und Funktion der Arthropodengemeinschaft, Bodenstreu, Kronenschicht, Grösse, trophische Struktur, Mimikry, Mimese, Struktur und Funktion von Wirbeltiergemeinschaften, Amphibien, Vögel, Säuger, Nutzung, Gefährdung, Alternativen).</p>



Voraussetz.: Keine
Wiederholung: Sommersemester 2003

S7295

Blockkurs Z41c: Aquatische Ökologie - Teil 2.

Dr. Arthur Kirchhofer

Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 19.3. bis Donnerstag 22.3.2001
Beginn: Montag 19.3.2001, 09.15
Ort: Seminarraum Zoologisches Institut, Baltzerstrasse
Kontaktperson: Dr. Arthur Kirchhofer, Tel.: 031/ 631 45 77
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Übung)

Inhalt:

- Technische Eingriffe in die Gewässer; Folgen für die aquatischen Lebensgemeinschaften; naturnaher Wasserbau und Revitalisierung von Fließgewässern; mit Exkursionen.
- Wirbellosenfauna der Fließgewässer; Leitorganismen und Indikatorarten; Gewässergütebestimmung mit verschiedenen Methoden (Ökomorphologie, Biologie); mit Feldarbeiten.

Didakt. Ziele: Vorlesung, Exkursion und Feldarbeiten sollen Einblick in die Vielfalt der aquatischen Lebensräume bieten und das Bewusstsein schärfen für den Einfluss zivilisatorischer Veränderungen auf deren Organismengemeinschaften. Mit zahlreichen Beispielen aus der angewandten Hydrobiologie wird die Arbeitsweise der Gewässerökologen vorgestellt und Ansätze zur Problemlösung aufgezeigt.

Literatur: Wird in der Vorlesung im WS bekanntgegeben

Voraussetz.: Vorlesung Aquatische Ökologie Teil 1
Wiederholung: Jedes Sommersemester

S7297

Vorlesung: Bioindikation und Gewässerschutz

PD Dr. Patricia Holm

Typ: A B C E
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: 1. Semesterhälfte, jeweils 8.30 -10.00 Uhr
Beginn: Montag 26. März
Ort: Zoologisches Institut, Baltzerstrasse 3, Grosser Hörsaal (202)
Kontaktperson: PD Dr. Patricia Holm, EAWAG
patricia.holm@eawag.ch
Umfang: 1 SWS

Inhalt:

1. Lektion: Who's who? (Bioindikation, Biomonitor, Biomarker)
2. Lektion: Schadstoffe & Ökosysteme: Verhalten von Schadstoff-



	fen in Ökosystemen, Wechselwirkungen
	3. Lektion: Ökotoxikologie: Vorstellung verschiedener Toxizitätstests
	4. Lektion: Wirkungsmechanismen von Substanzen in Organismen: Aufnahme, Speicherung
	5. Lektion: Wirkungsmechanismen von Substanzen in Organismen: Verteilung, Bioakkumulation, Nahrungskettenhypothese
	6. Lektion: Wirkungsmechanismen von Substanzen in Organismen: Metabolismus, Ausscheidung
	7. Lektion: On-line Testverfahren: Vorstellen diverser kontinuierlicher Verfahren (Biomonitoren)
	8. Lektion: Bioindikatoren: Gruppenarbeit an Texten zu versch. Bioindikationsverfahren
	9. Lektion: Vorstellung und Diskussion der Kurzreferate
	10. Lektion: Gewässerqualität: Bewertung durch Individuen und Gesellschaft
	11. Lektion: Gewässerschutz (historische Aspekte), Gewässerschutzkonzept
	12. Lektion: EU-Wasserrahmenrichtlinie, Modulstufenkonzept Fließgewässer
	13. Lektion: Zusammenfassung, Evaluation
Didakt. Ziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- können zentrale Begriffe der Bioindikationsforschung diskutieren.- können ihr eigenes und zur Verfügung gestelltes Wissen auf entsprechende Umweltprobleme anwenden.- kennen Methoden zur Bioindikation und wissen um ihren Einsatzbereich, Vor- und Nachteile.
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt
Bemerkung:	Die Veranstaltung wird vom Zoologischen Institut und der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern angeboten.
Wiederholung:	Voraussichtlich : Sommersemester 2002
S7298	Vorlesung mit Übungen: Einführung in die statistische Ökologie Dr. Jean-Pierre Airoldi
Typ:	A B
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Donnerstag 8-10
Beginn:	Nach Anschlag
Ort:	Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, 3012 Bern
Kontaktperson:	Dr. Jean-Pierre Airoldi, Gertrud Wokerstr. 5, 3012 Bern,



Umfang:	Tel.: 031/631 45 71, eMail: airoidi@sis.unibe.ch http://www.cx.unibe.ch/airoidi/airostec.htm 2 SWS
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none">1. Versuchsplanung und Varianzanalyse (ANOVA)2. Regressionsanalyse3. Räumliche Verteilung der Organismen4. Diversität und Artenvielfalt5. Ähnlichkeit zw. Standorten und/oder Arten; Cluster-Analyse6. Darstellung einer Organismen-Gemeinschaft (Hauptkomponenten- Korrespondenz-Analyse)7. "Resampling"-Verfahren: Jackknife und Bootstrap
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt
Bemerkungen:	Die Übungen werden auf PC unter Windows 95 durchgeführt. Programme: SYSTAT, SPSS, SIMSTAT, XLSTAT, und Programme aus Ludwig & Reynolds (1988) und Krebs (1989).
Wiederholung:	Voraussichtlich Sommersemester 2002

S7305

Kolloquium zur Naturschutzbiologie

Prof. Paul Ingold

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	2-stündig, nach Vereinbarung (Zeit und Ort für Terminfestlegung werden bekanntgegeben)
Beginn:	26. März 2001
Ort:	1. Stock, Länggasstrasse 27, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Paul Ingold, Zoologisches Institut Tel.: 031/ 631 34 51, eMail: paul.ingold@aen.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Kolloquium/Praktikum)
Inhalt:	Biologische Grundlagen des Naturschutzes
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Primack, R.B. (1995) Naturschutzbiologie. Heidelberg, Berlin, Oxford: Spektrum Akademischer Verlag.- Spezialliteratur wird bei Beginn aufgegeben
Wiederholung:	Jedes Semester



Pflanzenökologie

S7328

Vorlesung mit Exkursionen: Vegetationsgeschichte (Teil von B57)

Prof. Brigitta Ammann

Typ: A
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Donnerstag 8-10
Beginn: 29. März
Ort: Seminarraum 80, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Kontaktperson: Prof. Brigitta Ammann, Tel.: 031/ 631 49 21
Umfang: 4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt: Biodiversität in der Tiefe der Zeit, Invasion und Expansion von Arten, Klimarekonstruktion anhand von Wasserpflanzen, Sukzession, Gradient/ Kontinuum/ Oekton, Störungen in Ökosystemen, extra-europäische Vegetationsgeschichte.
Voraussetz.: Vorlesung: Paläoökologie: Vegetations- und Klimageschichte seit dem Tertiär (B56) im Wintersemester
Bemerkungen: Eine Voranmeldung hätte bis Ende Januar 2001 erfolgen müssen. Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit der Dozentin Kontakt aufzunehmen.
Literatur: Lang G. (1994) Quartäre Vegetationsgeschichte Europas.
Wiederholung: Sommersemester 2002 (jedes SS)

S7331

Blockkurs: Lichenologie-Feldwoche: Feldkurs zum Artenschutz baumbewohnender Flechten

PD Dr. Christoph Scheidegger

Typ: A B
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Nach Vereinbarung, 6 Tage Blockkurs in den Semesterferien
Kontaktperson: Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern
Tel.: 031/ 631 49 12 eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang: 6 Exkursionstage oder 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Exkursion)
Inhalt: Analyse der Gefährdung kleiner Populationen seltener Waldflechten im Untersuchungsgebiet. Diskussion verschiedener Massnahmen zum Artenschutz und Realisierung einzelner Schutzmassnahmen wie z.B. Transplantationen vegetativer Verbreitungseinheiten. Ev.



	Erfolgskontrolle der Massnahmen anlässlich einer Begehung ca. ein Jahr später.
Didakt. Ziele:	Probleme des Artenschutzes bei sessilen, ausbreitungsträgen Organismen. Zusammenarbeit mit der Forstpraxis.
Voraussetz:	Einführungskurs Lichenologie (Vorlesung und Praktikum im Wintersemester)
Literatur:	Wird abgegeben
Wiederholung:	Sommersemester 2002 (jedes SS)

S7332

Vorlesung: Bewerten im Naturschutz

PD Dr. Meinrad Küttel

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Mittwoch 17-18
Ort:	Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21
Beginn:	4. April
Kontaktperson:	PD Meinrad Küttel, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, 3003 Bern
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Bewertungselemente, Bewertungsverfahren, Anwendungen im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen, Ausweisungen von Schutzgebieten und Bundesinventaren.
Didakt. Ziele:	Kennenlernen der Verfahren und Anwendungspraxis.
Voraussetz.:	Grundkenntnisse in organismischer Biologie und Feldökologie
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (alle 2 Jahre im SS)

S7334

Blockkurs: Dendroökologische Feldwoche

Prof. Fritz H. Schweingruber

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	16.-20. September
Ort:	Davos
Umfang:	Noch unklar
Inhalt:	Vermittlung von der Praxis dendroökologischer Forschung z.B. <ul style="list-style-type: none">- Wachstum der Gehölze unter verschiedensten ökologischen Bedingungen- Ermittlung des geomorphologischen Informationsgehalts
Bemerkungen:	Anmeldung erforderlich: Email an andreas.rigling@wsl.ch
Wiederholung:	Sommersemester 2002 (jedes SS)



Geologie

S7413

Vorlesung: Grundzüge der Erdwissenschaften II

Prof. Adrian Pfiffner, Martin Engi,
Jan D. Kramers, Albert Matter

Typ: A
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 16-18
Ort: HS Geologie, Baltzerstr. 1
Beginn: 26.03. - 29.06.2001
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Geologische Prozesse auf der Erdoberfläche, Plattentektonik, Geochemische Zyklen und Absolute Altersbestimmung, Erdgeschichte im Überblick, Entstehung des Lebens

Voraussetz.: Grundzüge der Erdwissenschaften I
Didakt. Ziele: Vermittlung eines Überblicks über die Entstehung und den Aufbau der Erde sowie der Oberflächenprozesse
Wiederholung: Sommersemester 2002 (jedes SS)

S7416

Vorlesung: Grundzüge der Erdwissenschaften: Terrestrische Prozesse

Prof. Albert Matter, Jan D. Kramers, Tjerk Peters,
Adrian Pfiffner, Christian Schlüchter

Typ: A
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Freitag 8-10
Beginn: 26.03. - 29.06.2001
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Überblick über Entstehung und Vorkommen der wichtigsten Rohstoff-Lagerstätten (Erze, Kohle, Erdöl-Erdgas, Grundwasser, Bausteine).

Voraussetz.: Grundzüge der Erdwissenschaften I
Didakt. Ziele: Vermittlung des Wissens über natürliche Rohstoffe und ihre Endlichkeit
Wiederholung: Sommersemester 2002 (jedes SS)



S7424

Vorlesung und Exkursion: Quartärgeologie II: Lockergesteine
Prof. Christian Schlüchter

Typ:	A
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Donnerstag 10-12
Ort:	Nach Anschlag
Beginn:	29. März
Kontaktperson:	Prof. Christian Schlüchter, Geologisches Institut, Baltzerstrasse 1, 3012 Bern
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Die ökologisch wirksamen geologischen Einheiten sind die oberflächennahen Bildungen. Bei uns - vor allem im Mittelland - sind das die Lockergesteine. Das sind zum allergrössten Teil eiszeitliche Bildungen. In der Vorlesung werden demzufolge die eiszeitlichen geologischen Vorgänge am, unter und vor dem Gletscher und ihre Bedeutung für die Sedimentbildung dargestellt. Dazu gehören ebenfalls Begleiterscheinungen wie Schmelzwasserflüsse und Eisrandseen und deren charakteristische geologische Produkte. Eine zweitägige Exkursion zu einem Alpengletscher ist Teil der Vorlesung.
Didakt. Ziele:	Verständnis für längerfristige natürliche ökologische Wechsel
Literatur:	Literaturliste und Unterlagen werden ausgeteilt
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (alle zwei Jahre im SS)

Geographie

S7473

Vorlesung: Landschaftsökologie IV: Bodenkunde und Schluss
Prof. Peter Germann, Prof. Heinz Wanner

Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 13-15
Ort:	Aula Muesmatt
Beginn:	26.03.2001
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Tel.: 031/ 631 38 54
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Entstehung, Bewirtschaftung, Belastung und Veränderung von Böden. Stellung der Böden zwischen Atmo-, Litho- und Hydrosphäre.
Voraussetz.:	Keine
Didakt. Ziele:	Naturwissenschaftliche, humanökologische und wirtschaftliche Einordnung der Böden.



Literatur: Skript wird in der Vorlesung abgegeben
Wiederholung: Sommersemester 2003 (alle 2 Jahre im SS)

S7474

Vorlesung: Kulturgeographie II. Wirtschaft und Raum

Prof. Paul Messerli

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Dienstag 14-16
Ort: Institut für Exakte Wissenschaften, Hörsaal nach Anschlag
Beginn: 27. März
Kontaktperson: Prof. Paul Messerli, Geographisches Institut
Umfang: 2 SWS

Inhalt/Ziele:

1. Einführung zentraler Begriffe und theoretischer Konzepte der Wirtschaftsgeographie; Aufzeigen der engen Beziehungen zu den Wirtschafts- und Regionalwissenschaften.
2. Herausarbeiten wesentlicher Dimensionen des globalen Wirtschaftssystems als Rahmenbedingungen einzel- und regionalwirtschaftlicher Entwicklungen.
3. Beschreiben, Erklären und Bewerten räumlicher Unterschiede der wirtschaftlichen Aktivitäten und disparitärer Entwicklungen auf verschiedenen Massstabsebenen.
4. Herausarbeiten wichtiger Zusammenhänge zwischen den Wirtschaftssektoren (primär, sekundär, tertiär), der Bodennutzung und dem Siedlungs- und Kommunikationssystem.

Vorausetz.: Keine
Wiederholung: Sommersemester 2003 (alle 2 Jahre im SS)

S7478

Vorlesung: Klimatologie II: Geländeklimatologie und Mikrometeorologie

Dr. Werner Eugster

Typ: A B C
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Donnerstag 14-16
Ort: Grosser Hörsaal (001) Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern
Kontaktperson: Dr. Werner Eugster, eugster@giub.unibe.ch
Umfang: 2 SWS

Inhalt:

- Meteorologische Messungen und Schätzungen
- Die Energiebilanz der Erdoberfläche
- Die Austauschprozesse in der bodennahen atmosphärischen Grenzschicht (Energie- und Massenaustausch wie CO₂, Stick-



	stoff, Ozon...)
	- Praktische Messkonzepte und Modellierung
Didakt. Ziele:	Vermittlung der Grundlagen der Geländeklimatologie und Mikrometeorologie
Bemerkungen:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die daran interessiert sind, die kleinräumigen (lokalen) bis regionalen Klimaprozesse besser zu verstehen, sei das im Sinne von Klima als abiotische Einflussgrösse eines Ökosystems oder im Bereich des Austauschs von Luftschadstoffen zwischen Atmosphäre und Vegetation.
Voraussetz.:	Grundlagen (Einführungsvorlesungen) in Meteorologie und Klimatologie werden empfohlen, sind aber nicht Bedingung.
Literatur:	Ein Skript wird abgegeben.
Wiederholung:	Voraussichtlich Sommersemester 2003 (alle zwei Jahre)

S7479

Blockkurs: Klimatologie II: Mess- und Auswertungsmethoden der Geländeklimatologie und Mikrometeorologie

Prof. Heinz Wanner, gemeinsam mit Dr. Werner Eugster

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	18. - 22.06.2001
Ort:	Seeland, Umgebung von Bern
Beginn:	18. Juni 2001 gemäss Angaben in der Vorlesung
Kontaktperson:	Dr. Werner Eugster, eugster@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Praktikum/Übung)
Inhalt:	Praktische Anwendung von Messgeräten; Erfassung und Auswertung von Messdaten; Programmierung eines Datenloggers für die Datenerfassung; Erfahrung sammeln mit Messkonzepten.
Voraussetz.:	Besuch der Vorlesung Klimatologie II: Geländeklimatologie und Mikrometeorologie
Didakt. Ziele:	"Hand-On" Praktikum in kleinen (2er bis 3er) Gruppen
Literatur:	Skript der Vorlesung
Wiederholung:	Voraussichtlich Sommersemester 2003 (alle zwei Jahre)

S7483

Blockkurs: Troposphärisches Ozon in der Atmosphären- und Klimaforschung - eine Reise durch Zeit und Raum Teil II

Dr. Eva Schüpbach

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Vorbereitung in der 1. Aprilwoche, Blockkurs: 8. - 13. Juli 2001



Kontaktperson:	Dr. Eva Schüpbach evi@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung gilt die Veranstaltung als Praktikum/Übung; für Phil.-nat.-Studierende werden 2.5 ECTS-Punkte angerechnet; obligatorischer Schlussbericht; nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Atmosphärenchemie in Bezug auf die Ozonbildung- Statistische Grundlagen zur Besprechung der Ozontrends und zeitlichen Veränderung der Ozon-Jahresgänge- Konzentration auf den Alpenraum (Jungfrauoch) im Rahmen eines aktuellen Forschungsprojektes der EU- Steuergrössen des troposphärischen Ozons (Tourismus, Planung, Verkehr, Transport) (Für Details siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis GIUB SS 2001)
Voraussetz.:	<ul style="list-style-type: none">- Interesse an der lebhaften Auseinandersetzung mit Luftverschmutzung, insbesondere Ozon- Troposphärisches Ozon in der Atmosphären- und Klimaforschung eine Reise durch Zeit und Raum Teil I
Didakt. Ziele:	Die Teilnehmenden werden angeregt, gemäss ihren Neigungen (individuelles Lernen (u.a. mit CBT), Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen etc.) Zugang zur Thematik zu finden
Bemerkungen:	Einschreibelliste für die Vorbesprechung: Aushang 5. Stock im Geographischen Institut
Literatur:	Wird an der Vorbesprechung bekanntgegeben

S7484

Vorlesung: Geoökologie der Alpen

Prof. Heinz J. Veit

Typ:	A B
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Mittwoch 10-12
Ort:	Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Heinz J. Veit, Geographisches Institut
Umfang:	2 SWS

Inhalt:	Naturräumliche Grundlagen der Entstehung und Dynamik des Ökosystems der Alpen
---------	---

S7491

Vorlesung mit Übungen: Allgemeine Bodenkunde II

Prof. Peter Germann

Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen



Zeit: Mittwoch 13-18
Beginn: 26.3. - 29.6.2001
Kontaktperson: Prof. Peter Germann, Tel.: 031/ 631 38 54
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Vorlesung)

Inhalt: Kennenlernen der Bodenhaupttypen

Voraussetz.: Allgemeine Bodenkunde I
Didakt. Ziele: Erkennen der wichtigsten Bodenmerkmale am Profil
Wiederholung: Jedes Sommersemester

S7493

Seminar: Systeme der Bodennutzung

Prof. Peter Germann

Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Nach spezieller Ankündigung zu Beginn SS 2001 (siehe Anschlag)
Ort: Geographisches Institut, Hallerstr. 12
Kontaktperson: Prof. Peter Germann, Tel.: 031/ 631 38 54
Umfang: 1 SWS für Anwesenheit
2 SWS für Anwesenheit und Vortrag, mit Abgabe der Vortragsnotizen
(Nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt: Ursprüngliche Bodennutzungssysteme waren fein angepasst an die standörtlichen Beschränkungen. Durch Entwicklungen der Landtechnik und des Transportwesens wurden die Systeme zunehmend unabhängiger von den örtlichen Zwängen, inklusive die Abhängigkeit der Nutzung von ihren eigenen Produkten.

Voraussetz.: Landschaftsökologie IV: Bodenkunde oder Einverständnis des Dozenten
Didakt. Ziele: Erarbeiten von Anpassungsstrategien der Bodennutzung an ökologische und ökonomische Limiten
Literatur: Wird erarbeitet
Wiederholung: keine

S7495

Blockkurs: Agrarpedologie II

Dr. Moritz Müller

Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag, 28. Mai bis Freitag, 1. Juni 2001



Ort:	Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen
Umfang:	3 SWS bzw. 5 Exkursionen (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Exkursion)
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Dr. Moritz Müller
Inhalt:	Ansprache und Beurteilung landwirtschaftlich genutzter Böden im Feld; Nutzungssysteme: Von der intensiven Bodenbearbeitung bis zur Direktsaat; Melioration und Nutzung organischer und mineralischer Nassböden; wichtige Probleme der landwirtschaftlichen Bodennutzung (Bodenverdichtung, Bodenerosion, Torfsackung, ...) und Gegenmassnahmen; ev. Einblick in die landwirtschaftliche Bodenanalytik.
Didakt. Ziele:	Sichere Ansprache und Beurteilung von Böden im Feld; Verständnis der landwirtschaftlichen Bodennutzung durch eigene Anschauung und Begegnung mit Landwirten.
Bemerkungen:	Einführung, Vorschau ca. mitte März (2. Semesterwoche, ca 1 Stunde; Ankündigung am geographischen Institut)
Voraussetz.:	Wenn möglich Agrarpedologie I
Wiederholung:	Voraussichtlich Sommersemester 2002

S7501

Vorlesung: Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum: Ausbau, Erneuerung und Zusammenbruch

PD Dr. Hans-Rudolf Egli

Typ:	A
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 14-16
Ort:	Geographisches Institut, Hallerstr. 12
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Die Dynamik der Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum ist vergleichbar mit derjenigen in Städten. In allen Zeitperioden wurden neue Siedlungen gegründet, bestehende grundlegend umgebaut, dem Zerfall überlassen oder zerstört. Dieser Umbau ländlicher Siedlungssysteme als Intensivierungs- und Extensivierungsprozess wird auch in Zukunft stattfinden und ganze Regionen in ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung beeinflussen. Anhand von europäischen Beispielen sollen Ursachen dieser tiefgreifenden Strukturveränderungen, Konsequenzen und Steuerungsmöglichkeiten insbesondere mit den Instrumenten der Raumplanung und Raumordnungspolitik aufgezeigt werden.
Voraussetz.:	Kulturgeographie III: Siedlungs- und Verkehrsgeographie
Literatur:	Henkel G. (1999) Der ländliche Raum. Stuttgart/ Leipzig.
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (alle zwei Jahre)



S7502

Seminar: Verkehr und Umwelt im 19. und 20. Jahrhundert.

Prof. Christian Pfister gemeinsam mit PD Hans-Rudolf Egli

Typ:

A* B**

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Freitag 9-12 (nicht durchgängig beansprucht)

Beginn:

30.03.2001

Obligatorische Vorbesprechung: Montag, 5. Februar 12.30 - 14.00, Uni Tobler, HS F005 (Wer verhindert ist, meldet sich per eMail an: pfister@hist.unibe.ch)

Umfang:

2 SWS (für Geographen werden 5 ECTS-Punkte angerechnet)

Inhalt:

Siehe Veranstaltung S6410 Geschichte

Bemerkungen:

* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden der Geographie und der Geschichte als A-Veranstaltung belegt werden.

** Die Veranstaltung kann nur von Phil.-hist-Studierenden als B-Veranstaltung belegt werden

S7503

Vorlesung mit Übungen: Nachhaltige Entwicklung in Ländern des Südens II

PD Dr. Urs Wiesmann z.T. gemeinsam mit

Prof. Hans Hurni und Eva Ludi

Typ:

A B

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Freitag 10-12

Daten:

30.3., 6.4., 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5.

Ort:

Geographisches Institut, Kleiner Hörsaal 007

Beginn:

30.3.2001

Umfang:

1 SWS (für die Umrechnung in ECTS gilt die Veranstaltung als Vorlesung)

Inhalt:

Die Veranstaltung zielt auf eine vertiefte Diskussion und Anwendung der Konzepte, Positionen und Erklärungsansätze, die in der Vorlesung zu "Nachhaltiger Regionalentwicklung in Ländern des Südens I" theoretisch eingeführt worden sind.

Die Auseinandersetzung zum Wandel kleinbäuerlicher Gesellschaften und Nutzungssysteme und zu Problemen der Regionalentwicklung in ländlich-peripheren Gebieten des Südens und Ostens erfolgt insbesondere unter der Perspektive der forschungs- und entwicklungspraktischen Konsequenzen unterschiedlicher theoretischer Positionen.

Die konkreten Übungen und Diskussionen orientieren sich dabei an regionalen Beispielen aus Afrika und Zentralasien.

Voraussetz.:

Es ist von Vorteil, wenn "Nachhaltige Entwicklung in Ländern des Südens I" besucht worden ist.

Wiederholung:

Alle zwei Jahre



S7505

Vorlesung: Ressourcenmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Dr. Manuel Flury

Typ: A B C E
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Donnerstag 8-10, 7 Doppelstunden in der ersten Semesterhälfte
Beginn: 29. März 2001
Kontaktperson: Dr. Manuel Flury, Tel.: 031/ 631 39 52
Umfang: 1 SWS
Bemerkungen: Inhalt, didakt. Ziele siehe Veranstaltung S8003 Lehrveranstaltungen der IKAÖ



Centre de formation du Brevet secondaire

S8054

Floristische und vegetationsökologische Exkursionen (Excursions de botanique)

Dr. Peter Kammer

Typ:	A B
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Mittwoch, 9. Mai, 14-18 Freitag - Sonntag, 25. - 27. Mai Mittwoch, 27. Juni, 14-18 allenfalls zusätzliche Mittwoch Nachmittage 14-18
Kontaktperson:	Dr. Peter Kammer, BES Biologie, Gertrud-Wokerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031/ 631 37 06 eMail: kammerpe@sis.unibe.ch
Umfang:	2 SWS oder 3.5 Exkursionstage (für die Umrechnung gilt die Veranstaltung als Exkursion)
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Pflanzenbestimmung- Pflanzensoziologische Aufnahmen- Diskussion der Zusammenhänge zwischen Vegetation und Standortfaktoren
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none">- Kenntnis der Flora und der Vegetation des Juras und des Mittellandes- Verständnis der Beziehungen zwischen Vegetation und Standort
Voraussetz.:	Keine
Bemerkungen:	In französischer Sprache. Studierende deutscher Sprache sind willkommen. Bitte anmelden.
Literatur:	Exkursionsunterlagen werden abegegeben
Wiederholung:	Keine

S9239

Vorlesung: Ecologie générale

Dr. Jean-Pierre Airoldi

Type:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Dates:	Montag 10.15 - 11.45
Début:	26.3.2001
Lieu:	Gertrud Wokerstr. 5
Informations:	Lecteur Jean-Pierre Airoldi, Gertrud Wokerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031/ 631 45 71 eMail: airoldi@sis.unibe.ch
Hyperlink:	http://www.kl.unibe.ch/kl/bes/bioplelet.htm
Durée:	2 SWS



Contenu:	<ul style="list-style-type: none">- Organisation générale de la biosphère: Dynamique de l'environnement physique (climat, facteurs abiotiques, bilan énergétique). Structure de la biosphère (biomes; organisation trophique; cycles biogéochimiques: eau, carbone, azote). Evolution de la biosphère.- La population: Le système population environnement (hétérogénéité; prévisibilité; facteurs immédiats et ultimes; génétique des populations). Dynamique des populations (croissance; régulation; compétition intraspécifique; parasites; niche écologique). Les stratégies démographiques.- Les interactions entre espèces: Compétition intraspécifique. Relations prédateurs-proies. Interactions de coopération. Interactions et évolution.- Structure et fonctionnement des écosystèmes: Caractéristiques générales. Flux d'énergie et cycles de nutriments (bilans énergétiques). Structure et dynamique des peuplements (théorie de l'équilibre dynamique).- L'homme dans la biosphère: La biosphère, environnement de l'Homme (pollutions et conservation des milieux et des espèces). La biosphère, source de nourriture (production alimentaire, lutte contre les ravageurs, nouvelles techniques biologiques). Gérer la biosphère, défi scientifique majeur du XXI^e siècle (explosion démographique; crise climatique; surexploitation des ressources et érosion de la diversité biologique).
Buts didact.:	<p>Introduction aux notions et concepts fondamentaux de l'écologie générale, vue avant tout sous l'angle de la biologie. Représentation à l'aide de modèles simples de quelques phénomènes écologiques: croissance et régulation des populations; interactions prédateurs-proies; compétition; diversité; flux d'énergie; équilibre dynamique; etc.</p> <p>Relations avec la vie de tous les jours: problèmes de pollution, de conservation, de lutte contre les ravageurs en rapport avec les activités économiques et agronomiques, et dans l'optique d'une gestion raisonnée de la biosphère.</p>
Supposition:	Aucun; connaissances en biologie générale sont utiles.
Littérature:	<ul style="list-style-type: none">- Barbault R. (1997) Ecologie générale. Structure et fonctionnement de la biosphère. Abrégés Masson, Paris, 286 pp. 4^e édition.
Répétition:	Semestre d'été 2002 (chaque année)



S9269

Vorlesung mit Übungen: Garantir un développement harmonieux du pays. Chances et limites de l'aménagement du territoire.

Lectrice Elisabeth Bäschlin

Type:	A	B	C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln		
Dates:	Mercredi 8-10		
Début:	28. Mars		
Informations:	E. Bäschlin		
Durée:	2 SWS		
Suppositions.:	Pour 4e sem. du BES		
Répétition:	Chaque année		



Sekundarlehramt

S9063

Übung: Interkulturelles Lernen im Religionsunterricht

Rosa Grädel-Schweyer

Typ:	A B C
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 10-12
Beginn:	2.4.2001
Kontaktperson:	Rosa Grädel, Tel.: 031/ 631 45 17
Umfang:	2 SWS (Nach Absprache sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	<p>Pluralisierung, christlicher Traditionsabbruch und Multikulturalität als Bedingungen heutiger Bildungsarbeit sind auch in der Diskussion um religiöse Bildung stets präsent. Der Religionsunterricht wird dabei oft als ethnozentrisch und zu konfessionalistisch kritisiert und sowohl in der theoretischen Diskussion wie auch in der Praxis vernachlässigt. Gleichzeitig scheint sich das alte Säkularisierungstheorem überlebt zu haben und ist der Rede von religiösen Transformationsprozessen gewichen, die weltweit und wirkungsmächtig wahrgenommen werden. Zudem ist seit Jahren ein spannender Prozess des interreligiösen Dialogs - stark ethisch ausgerichtet - im Gang.</p> <p>Auf diesem skizzierten Hintergrund werden wir uns mit den Grundlagen und Ansprüchen der interkulturellen Pädagogik auseinandersetzen und diese mit Anliegen und Konzepten religiöser Bildung in Verbindung bringen. Wir werden praktische und theoretische Modelle von Religionsunterricht auf Chancen und Grenzen zum interkulturellen und interreligiösen Lernen untersuchen.</p>
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen, Geschichte und Konzepte der interkulturellen Pädagogik kennen- In religionsdidaktischen Theorien Zugänge und Grenzen zu den Anliegen der IKE (interkulturelle Erziehung) erkennen- Sich mit der Grundsatzfrage nach Stellung, Ort und Ausrichtung religiöser Bildung in einer multikulturellen Gesellschaft auseinandersetzen- Kriterien für eine interkulturell offene Religionsdidaktik entwickeln und mit diesen Kriterien praktisch ausgerichtete Modelle und Arbeitsmaterialien für den Religionsunterricht untersuchen und beurteilen
Voraussetz.:	Keine
Bemerkungen:	Da die Übung sich primär an Lehramtsstudierende richtet, haben didaktische und schulpraktische Fragen ein starkes Gewicht.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Auernheimer G. (1996) Einführung in die interkulturelle Erziehung. Darmstadt.



- Gauss R.; Harasek A.; Lau G. (Hg.) (1994) Interkulturelle Bildung - Lernen kennt keine Grenzen. Band 1: Einführung. Band 2: Praxisbeispiele. Wien.
- Nipkow K.E. (1998) Bildung in einer pluralen Welt. Band 1: Moralpädagogik im Pluralismus. Band 2: Religionspädagogik im Pluralismus. Gütersloh.
- Orth G. (1995) Du sollst nicht bekehren deines nächstes Kind. Interkulturelles Lernen in Schule, Kirche und Gesellschaft. Frankfurt a.M.
- Van der Ven J.; Ziebertz H.G. (Hg.) (1994) Religiöser Pluralismus und interreligiöses Lernen. Kampen/Weinheim.

Wiederholung: Sommersemester 2004

S9094.0

Vorlesung: Medienpädagogik I

Dr. Daniel Süß

Typ: A B C
TSP: Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Donnerstag 12-14, in der ersten Semesterhälfte
Beginn: 29. März - 10. Mai
Kontaktperson: Dr. Daniel Süß, eMail: suess@ipmz.unizh.ch
Umfang: 1 SWS

Inhalt: Einführung in die Medienpädagogik, ihre theoretischen Grundlagen, Befunde aus der Mediennutzungsforschung bei Kindern und Jugendlichen, erzieherisch relevante Ergebnisse der Medienwirkungsforschung (z.B. zu Gewalt in den Medien) und medienpädagogische Modelle und Strategien für die Praxis.

Didakt. Ziele: Durch die Veranschaulichung der Befunde mittels Ausschnitten aus Fernsehprogrammen etc. sollen die Studierenden ihre eigene Medienkompetenz weiterentwickeln. Die Themen werden so dargestellt, dass neben dem Erwerb von Fachwissen auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Medienbiographie und der aktuellen Medienutzung angeregt wird.

Voraussetz.: Interesse

Bemerkungen: Die Vorlesung, die allen Interessierten offensteht, endet in der Mitte des Semesters; es folgen Vertiefungsgruppen, in denen praktisch mit Medien gearbeitet wird. Diese Gruppen stehen aus Kapazitätsgründen nur Studierenden des Sekundarlehrantes offen.

Literatur:

- Baacke D. (1997) Medienpädagogik. Tübingen.
- Moser H. (1999) Einführung in die Medienpädagogik. Opladen.
- Doelher C. (1989) Kulturtechnik Fernsehen. Stuttgart.

Wiederholung: Jedes Sommersemester

Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen

Allgemeines

Grundsätzlich kannst du Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen des In- und Auslandes mit ökologischen Inhalten auf Gesuch hin den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie anrechnen lassen (Typ A, B oder C). Entsprechende Gesuche mit möglichst detaillierten Angaben zu Inhalt und Umfang solcher Lehrveranstaltungen musst du schriftlich an die Direktorin der IKAÖ, Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz richten.



Wir empfehlen dir, bereits vor dem Besuch von Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen in der Studienberatung der IKAÖ abzuklären, ob eine solche Anrechnung möglich ist.

Spezielle Regelungen für die „Kleine Mobilität“ von Studierenden sind zwischen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern, der Koordinationsstelle für das Nebenfach Umweltwissenschaften der Universität Zürich und der Koordinationstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) der Universität Basel vereinbart worden. Das bedeutet, dass du dir einzelne Veranstaltungen von MGU und des Nebenfachs Umweltwissenschaften der Universität Zürich anrechnen lassen kannst.

Universität Zürich



Als StudentIn der IKAÖ hast Du die Möglichkeit, einzelne Lehrveranstaltungen im Nebenfach Umweltwissenschaften an der Universität Zürich zu besuchen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet grundsätzlich die IKAÖ.

Eine Orientierungsbroschüre sowie das Studienprogramm des laufenden Semesters kannst du bei folgender Adresse beziehen:

Universität Zürich
Institut für Umweltwissenschaften
Koordinationstelle Nebenfach
Winterthurerstrasse 190
8057 Zürich
Tel. 01/635 47 41
Fax 01/635 57 11



Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel



Ohne Gesuch **generell anrechnen** kannst du den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie die vier (MGU) Basisveranstaltungen (zu je 2 SWS) als Typ A, B, C oder E.

- Umweltwissenschaften I: Geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ökologie (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften II: Naturwissenschaftliche Grundlagen der Ökologie (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften III: Grundlagenreflexion der Wissenschaft (jeweils im Sommersemester)
- Umweltwissenschaften IV: Umweltbilder (jeweils im Sommersemester)

Auskünfte über das weitere Lehrangebot und die Studiengänge MGU sowie das "Semester Programm MGU" sind bei folgender Adresse erhältlich:

Koordinationsstelle MGU
Mensch-Gesellschaft-Umwelt
Socinstrasse 59
Postfach
CH-4002 Basel
Tel. 061 / 271 57 70 // Fax 061 / 271 58 10
Email: maeder@ubaclu.unibas.ch
[http:// www.unibas.ch/mgu](http://www.unibas.ch/mgu)

Basisveranstaltungen

Umweltwissenschaften III: Grundlagenreflexion der Wissenschaft

PD Dr. Paul Burger

Typ:	A B C E
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 14-16
Ort:	Fachhochschule beider Basel (FHBB), Peter Merian-Strasse 86, 4002 Basel (Bahnhofareal)
Kontaktperson:	Gruppe Lehre, Koordinationsstelle MGU, Socinstr. 59, Postfach, 4002 Basel, Tel: 061/ 271 57 70
Umfang:	2 SWS



Lehrziel:	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none">- kennen allgemeine Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis und Theoriebildung.- verstehen diese Grundlagen als Basiswissen für transdisziplinäre Zusammenarbeit.- kennen einige wichtige Argumente in Streitfragen über die Interpretation von Wissenschaft.
Inhalt:	Der Kurs thematisiert Grundlagen der modernen Wissenschaftskonzeption und stellt diese vor den Hintergrund von Problemen in der transdisziplinären Zusammenarbeit. Erkenntnistheoretische und methodologische Fragestellungen bilden den Ausgangspunkt: <ul style="list-style-type: none">- Was unterscheidet Alltagswissen von wissenschaftlicher Erkenntnis?- Was ist den Wissenschaften gemeinsam, worin unterscheiden sie sich?- Ist alle Wissenschaft von der Kultur abhängig und entsprechend relativ oder ist die Wissenschaft eine transkulturelle, an Wahrheit orientierte menschliche Unternehmung? Die einzelnen Doppelstunden greifen Themen auf, die Antworten auf diese Fragen beisteuern können: Lebenswelt und Wahrnehmung; Sprache und Begriffe; Experimente; Kausalität -Hypothesen- Gesetze -Theorien; Wahrheit und Akzeptanzkriterien; Werte und Freiheit der Wissenschaft.
Didaktik:	Vorlesung mit Übungen und Diskussionen, Impulsreferate von Gästen, Gruppenarbeit; Script.
Literatur:	Zusammenstellung relevanter Literatur (Apparat) in der MGU-Bibliothek
Wiederholung:	Jedes Sommersemester, alternierend 14-16 oder 16-18.

Umweltwissenschaften IV: Umweltbilder

Dr. Marion Potschin

Typ:	A B C E
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 16-18
Ort:	Fachhochschule beider Basel (FHBB), Peter Merian-Strasse 86, 4002 Basel (Bahnhofareal)
Kontaktperson:	Gruppe Lehre, Koordinationsstelle MGU, Socinstr. 59, Postfach, 4002 Basel, Tel: 061/ 271 57 70
Umfang:	2 SWS
Lehrziel:	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none">- kennen und verstehen unterschiedliche, historische und kulturelle Wahrnehmungen von Natur/Umwelt und deren jeweiligen gesellschaftlichen Hintergründe.

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - können das Gelernte in der Auseinandersetzung mit aktuellen Umweltthemen anwenden. - sind in der Lage, unterschiedliche Wahrnehmungen in Umweltfragen zu erkennen und kritisch einzuschätzen. <p>Die Basisveranstaltung "Umweltbilder" soll eine Diskussion der Umweltsituation und -bedrohung ermöglichen. Hierzu ist die Erarbeitung der Grundlagen zu den Begriffen "Natur" und "Umwelt" notwendig. Dies geschieht auf drei Ebenen: der zeitlichen, der räumlichen und der fachlichen Betrachtung. Roter Faden durch die Veranstaltung bilden die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie entstehen Umweltbilder? - Wie werden sie vermittelt? - Kann es ein global einheitliches Umweltbild geben?
Didaktik:	Vorlesung, Impulsreferate, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Museumsbesuch.
Literatur:	Zusammenstellung relevanter Literatur (Apparat) in der MGU-Bibliothek.
Wiederholung:	Jedes Sommersemester, alternierend 14-16 oder 16-18

Einige "Highlights"

Hinweis:	Aufgeführte Veranstaltungen sind auf Gesuch hin anrechenbar (s. Seite 77). Nähere Angaben siehe "Semesterprogramm MGU" (in Bibliothek IKAÖ vorhanden oder bei MGU beziehbar) oder
----------	---

www.unibas.ch/mgu/semprog/

Klassiker der Ökologie

PD Dr. Christoph Rehmman-Sutter

Zeit:	Montag 10-12
Ort:	Seminarraum MGU, 3. Stock, Socinstrasse 59, 4002 Basel

Die Genetik auf dem Weg zum Menschen - Von Mendels Pflanzen zum Humanen Genomprojekt

Prof. Ernst Peter Fischer

Zeit:	Mittwoch 16-18
Ort:	Kollegienhaus, Hörsaal nach Anschlag



Metapher und Kommunikation in der Wissenschaft

PD Dr. Pius ten Hacken

Zeit: Donnerstag 16-18
Ort: WWZ, Raum 206

Schweizer Energie- Klimapolitik und die Vereinbarung von Kyoto

Dr. Wolfram Kägi

Zeit: Montag 16-18.45, Einführungen: 02.04.2001 und 09.04.2001
Ort: WWZ, S1

Prüfungen

Prüfungen in Allgemeiner Ökologie finden wie folgt statt:

- **In der ersten Ferienwoche nach der Vorlesungsperiode des Sommersemesters**
(Prüfungsanmeldung bis spätestens 5. Mai)
- **In der ersten Woche der Vorlesungsperiode des Wintersemesters**
(Prüfungsanmeldung bis spätestens 31. Juli)
- **In der ersten Ferienwoche nach der Vorlesungsperiode des Wintersemesters**
(Prüfungsanmeldung bis spätestens 30. November)

Die Immatrikulation ist auch nötig für dasjenige Semester, in dem du die Prüfungen ablegst, mit folgender Ausnahme: Wenn du deine Prüfungen am ersten Prüfungstermin eines Semesters ablegen willst, genügt es, wenn du im vorangehenden Semester immatrikuliert gewesen bist (das WS dauert von September bis Februar, das SS von März bis August).

Nächste Prüfungstermine

Die nächsten schriftlichen Prüfungen finden am Montag 2. Juli 2001, sowie am Montag 22. Oktober 2001 statt, die mündlichen Prüfungen nach Vereinbarung in derselben oder der darauf folgenden Woche.

Nächste Anmeldetermine

Der Anmeldetermin für die Prüfung vom 2. Juli 2001 ist der 5. Mai 2001. Der Anmeldetermin für die Prüfung vom 22. Oktober ist der 31. Juli. Die Anmeldeformulare und Prüfungsrichtlinien können auf der IKAÖ bezogen werden (beim Anschlagbrett im Parterre oder im Sekretariat).

Prüfungsleitung

Prüfungsleitung: Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz

Examinatorinnen und Examinatoren der IKAÖ: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, Dr. Manuel Flury, Dr. Ueli Haefeli.

KoexaminatorInnen: Aus den jeweiligen Fachbereichen.



Achtung: Studierende der **Psychologie** dürfen keine/n KoexaminatorIn wählen, welche/r gleichzeitig die Haupt- oder Nebenfachprüfung in Psychologie abnimmt!



Universität Bern

Interfakultäre Koordinationsstelle
für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Falkenplatz 16
CH-3012 Bern

Telefon +41 (31) 631 39 51
Telefax +41 (31) 631 87 33

eMail ikaoe@ikaoe.unibe.ch

<http://www.ikaoe.unibe.ch>